

IN DER MITTE DER STRASSE - EIN STEIN

Drehbuch zu einem Film von Georg Brintrup

Autoren:

Georg Brintrup

Jobst Grapow

Entwickelt mit Unterstützung des
MEDIA-Programmes der Europäischen Union



Diese Kopie wird nur zur rein persönlichen Information überlassen. Jede Form der Vervielfältigung oder Verwertung bedarf der ausdrücklichen vorherigen Genehmigung des Urhebers.

© Copyright by Lichtspiel Filmproduktion GmbH, München 2005 und Georg Brintrup Filmproduktion, Roma 2005

1. FILMTITEL. GEWÄSSER.

ANFANGSTITEL AUF FOLGENDEN BILDERN:

Vor Sonnenaufgang. Morgennebel über einem stehenden Gewässer.

2. HAUS HAVIXBECK. FRÜHER MORGEN. INNEN. AUSSEN.

Die alten Mauern des Wasserschloßes 'Haus Havixbeck' erscheinen im Morgennebel.

Ein Baugerüst in der Gräfte des Schlosses. Techniker sind dabei, es abzubauen.

Dabei löst sich eine riesige blaue Plastikplane und segelt leise auf die Wasseroberfläche.

Enten werden aufgescheucht und flattern davon.

3. HAUS HAVIXBECK. FRÜHER MORGEN. AUSSEN.

Albert, ein Mann um die vierzig, stellt zusammen mit zwei Arbeitern ein empfindliches Gerät in den Laderaum seines Landrovers und schließt die Tür.

Ein anderer Arbeiter kommt hinzu und reicht ihm ein Einmachglas. Albert nimmt das Glas und hält es vorsichtig gegen das Licht. In dem Glas sieht man ein rötlichgrünes Pilzgeflecht an einem Stück Holz.

4. WESTFÄLISCHE LANDSCHAFT. FRÜHER MORGEN. AUSSEN.

Albert fährt mit dem Landrover durch die westfälische Landschaft: auf einer Weide stehen Pferde im Morgennebel.

Auf dem Nebensitz: das Einmachglas mit dem Pilzgeflecht.

5. VOR EINEM WESTFÄLISCHEN KOTTEN. FRÜHER MORGEN. AUSSEN.

Der Landrover hält vor dem Haupteingang des Kottens (Bauernhaus).

Es gibt ein Haupthaus und ein Nebenhaus (umgebauter Stall).

Albert steigt fröhlich mit dem Einmachglas in der Hand aus.

ALBERT

Beate!

Der Milchmann kommt mit seinem Fahrrad einen Kiesweg hoch. Er ist jung und hat ein neugieriges Wesen.

MILCHMANN

Morgen Herr Brink. Schon auf den Beinen!

ALBERT

Morgen Jupp.

Der Junge gibt Albert eine Flasche mit Milch und frisches Brot.

MILCHMANN:

Schön Ihr Jacket! Ist das Seide?
Schläft Ihre Frau noch?

ALBERT

Wieviel kriegst du dafür?

MILCHMANN:

Garnichts, das mach' ich mit Ihrer Frau ab.
Was is'n das da?

ALBERT

Ein Pilz.

MILCHMANN:

Kann man den essen?

ALBERT

Danke.

MILCHMANN:

Bis morgen! Glücklichen Tag noch.

Der Junge fährt ab während Albert durch eine offenstehende Tür direkt in die Küche geht.

6. HAUPTHAUS DES KOTTENS. KÜCHE. MORGEN. INNEN.

In der Küche hat man die Elemente des alten Bauernhauses bewahrt: ein Kamin, ein großer alter Eichentisch, ein alter Eichenschrank mit Butzenscheiben. Trotzdem ist die Küche modern eingerichtet.

Albert stellt das Einmachglas, die Milch und das Brot auf den Tisch. Er macht Kaffee in einer verrückten italienischen Maschine.

Er beobachtet verträumt wie das Wasser durch den Filter träufelt.

7. HAUPTHAUS. SCHLAFZIMMER. MORGEN. INNEN.

Albert stellt ein Tablett mit zwei Kaffeetassen vorsichtig auf die Matratze neben die schlafende Beate, etwa Mitte dreißig.

Dann öffnet er die Gardinen, sodaß das Zimmer plötzlich von Morgenlicht durchflutet wird.

Hier enden die Anfangstitel des Films.

Das Licht fällt auf zwei eingerahmte Fotos: zwei Kinder als Hochzeitspaar verkleidet und daneben: die beiden Erwachsenen, Albert und Beate, als Brautpaar.

Beate wacht aus einem Traum auf. Dabei schwappt der Kaffee über den Tassenrand. Albert setzt sich neben sie aufs Bett, schiebt das Tablett in Sicherheit und streichelt ihr Haar.

BEATE

Hast du mich gerufen?

ALBERT

Ja!

Beate nimmt seine Hand und hält sie an ihre Wange.

BEATE

Irgendjemand hat mich gerufen. Ich wußte garnicht, wer Beate war. (lacht) Ich wußte garnicht, daß ich das bin.

Albert küßt ihren Hals und umarmt sie.

BEATE

Ja, drück mich!
Überall war Wasser. Ich hab' von einem Brunnen geträumt.

ALBERT

Hmmm?

BEATE

(sie spricht sich wach) In einem Garten. Ein rechteckiger Garten, um den eine hohe Mauer gezogen war. Ein Springbrunnen war das. Genau in der Mitte. So

Beate zeichnet mit den Händen den Brunnen in die Luft.

BEATE

Das Wasser fing zu steigen an und schwappte über den Rand. Der ganze Garten wurde überschwemmt. Der Garten war voller Blumen und das Wasser stieg und stieg über die Blumen hinweg. Es wurde immer bedrohlicher. Es war schlimm.

Sie beugt sich vor, dreht sich zur Seite und läßt die Beine aus dem Bett fallen.

ALBERT

Daß du immer solche Träume hast! ... Und dann?

Beate schaut ihn entsetzt an. Dann beschreibt sie mit beiden Händen das von den Füßen an ihr hochkommende Wasser.

BEATE

Ich fühlte das Wasser langsam von unten hochkommen. Aber ich sah mich nicht. Oder sah ich mich doch? Ja, denn ich hatte Angst, in dem steigenden Wasser zu ertrinken! Dann hörte ich dieses Rufen. "Beate"!

ALBERT

Mach das doch nochmal!

BEATE

Was?

ALBERT

Na, das mit den Händen.

Beate wird jetzt richtig wach und macht es nochmal für Albert, der mit einem Handtuch den übergelaufenen Kaffee von den Untertassen wischt. Albert reicht Beate den Kaffee. Sie riecht intensiv daran.

BEATE

Albert, bald werden wir hier zu dritt sein!

Albert schaut sie verwundert an.

ALBERT

Wie meinst du das?

BEATE

Dodo hat angerufen. Er steckt im Abi. Und wenn er fertig ist kommt er zu uns.

ALBERT

Dodo!

BEATE

Was hast du?

ALBERT

Ich muß an deine verrückte Schwester denken!

BEATE

Leonie war eine Künstlerin! Eine
Lebenskünstlerin.

ALBERT

Was! Lebenskünstlerin? ... Darum ist sie
auch krepirt. Lebensmüde war sie, deine
Schwester! ... Geisterfahrerin.

Albert nimmt seine Kaffeetasse, geht zum Fenster und schaut
hinaus.

BEATE

Seid ihr heute fertig geworden?

ALBERT

Ja.

Man sieht das etwas verwilderte Grundstück um den Kotten.

ALBERT

Dieser Garten ... wie verwildert hier alles
ist!

BEATE

Verwildert? ... Nein!
Das ist romantisch ... und paßt zum Gebäude.

Sie stellt ihre Tasse zurück auf das Tablett, nimmt ein
Parfümfläschchen und betupft sich den Hals hinter ihrem rechten
Ohr, steht auf und geht aus der Tür.

8. VOR DEM HAUPTHAUS. IN DER KÜCHE. TAG. INNEN/AUSSEN.

Beate stellt die Milch in den Kühlschrank, nimmt das Einmachglas
und schaut sich den Inhalt an.

BEATE

Das ist er also ... ?

Sie öffnet das Glas und wedelt mit der Hand darüber. Der
penetrante Geruch verzerrt ihr Gesicht kurz.

BEATE

Der "Merulius lacrymans"!
Albert! Wann muß die Zeichnung fertig
sein?.....

Beate sieht von der Küche aus wie draußen ein Peugeot vorfährt.
Sie ruft:

BEATE

Albert! Da ist jemand!

Dann sieht man durch die Fenster wie Albert draußen zum ankommenden Wagen läuft. In der Ferne hört man ein paar Schüsse.

BEATE

Sie schießen wieder!

Beate beobachtet neugierig durch das Küchenfenster wie der Wagen anhält und sich die Tür öffnet. Wie Albert zum Wagen geht. Wie ein etwa 35jähriger südlicher Typ seine Schuhe vom Beifahrersitz nimmt und sie anzieht. Wie die beiden Männer sich gegenüberstehen und sich betrachten. Wie Albert den Mann plötzlich umarmt.

Der Mann, Charles, läuft rasch an eine abseits stehende Eiche. Dabei knöpft er seine Hose auf. Albert folgt ihm.

Wir sehen die Männer jetzt nah und hören ihr Gespräch.

ALBERT

Ich kann's nicht fassen! Du - hier! So plötzlich!
Hättest ja vorher anrufen können.

CHARLES

(mit sympathischem französischen Akzent) Ich hab' oft an dich gedacht.

ALBERT

Wirklich?

CHARLES

Ja natürlich!
Ich war doch in dich verliebt.

Albert lacht.

Beate sieht von der Küche aus, wie die beiden Männer sich links und rechts neben die Eiche stellen und pissen. Wie sie ihre Hosen wieder zuknöpfen und langsam zum Kotten zurückschlendern. Wie sie dabei scherzhaft ihre Hemden hochheben und sich mit ihrem Bauchspeck beschäftigen. Wie Charles versucht, Albert anzufassen. Wie dieser es aber nicht zuläßt.

Wir sehen die Männer jetzt wieder nah und hören ihr Gespräch. Sie sehen Beate hinter dem Küchenfenster.

CHARLES

Sag' bloß, das ist deine Frau!

ALBERT

Ja!

CHARLES

Du bist also verheiratet! Ich wußte es!

ALBERT

Ja, aber erst seit einem Jahr.
Komm, ich stell' dir Beate vor!
Wir kennen uns schon aus dem Sandkasten!

Als Beate merkt, daß die beiden zu ihr kommen, wischt sie ihre Hände in einem Handtuch sauber.

Albert tritt mit Charles in die Küche.

ALBERT

Beate, das ist Charles! ... Charles! Beate!

Beate schüttelt Charles' Hände und betrachtet ihn freundlich.

Albert legt Beate eine Hand auf die Schulter und küßt ihren parfümierten Nacken hinter dem rechten Ohr.

ALBERT

Du riechst gut!

BEATE

Sie schießen schon wieder, Albert!

ALBERT

Vielleicht um Charles zu begrüßen.
Du weißt sicher nicht mehr, wer er ist!
Charles und ich ... wir haben uns damals in
Paris die Wohnung geteilt.

Charles bewundert Beate und gibt ihr ein Geschenk.

CHARLES

Mon dieux, Albert!
Gut, daß ich gekommen bin! Madame,
bitteschön! Etwas Feines aus Paris! Ça c'est
un autre parfum.

BEATE

Madame?! Für mich? Oh, merci!
Er weiß, daß ich so gern französisches
Parfum hab'?
Albert! Hast du ihm das erzählt?

ALBERT

Nein. ... Es ist seine Intuition!

BEATE

Die Franzosen machen aufregende Parfüms. So erfindungsreich sind wir nicht. Vielen Dank Charles! Dankeschön.

ALBERT

Hör zu, du mußt unbedingt ein paar Tage bei uns bleiben! Nicht, Beate?

BEATE

Ja. Ja klar. Platz ist hier genug.

Albert drängt Charles aus der Küchentür nach draußen.

ALBERT

Komm, ich zeig dir dein Zimmer.

Beate beobachtet die beiden, wie sie einen Koffer aus dem Wagen holen und hinüber zum Nebenhaus gehen.

BEATE

(zu sich) Scheiße, daß ich immer das Falsche sage!

Beate öffnet das Geschenk. Zu ihrer Überraschung handelt es sich um französischen Käse.

Sie schnuppert daran und lacht über sich selbst.

BEATE

(zu sich) Aufregende Parfüms

Charles und Albert drehen sich zu ihr um und grinsen aus der Entfernung.

9. NEBENHAUS. ALBERTS ARBEITSZIMMER. TAG. INNEN.

Auf dem Schreibtisch: ein Computer, ein Telefon, eine fax-Maschine usw.

Auf einem Regal: etliche Einmachgläser mit Pilz- und Algenproben.

An den Wänden: Zeichnung von Wasserburgen, alten Holzbrücken und Plakate von Segelschiffen und Windjammern.

Als die beiden Männer ins Arbeitszimmer kommen, fallen Charles sofort die Plakate mit den Segelschiffen und die kleinen Schiffsmodele auf.

CHARLES

Du und die Seefahrt!

Charles sieht eine Sammlung von Schiffsknoten.

ALBERT

Das ist alles, was davon übriggeblieben
ist....

Albert klopft Charles von hinten auf die Schultern. Charles tut,
als würde er unter dem Klopfen zusammenbrechen.

CHARLES

Trotzdem hast du dich nicht verändert,
Albert!

ALBERT

Sag' mal, du kommst doch nicht einfach ohne
Grund hier her!

Charles bückt sich und zieht seine Schnürsenkel fester zu.

ALBERT

Was quält dich denn so?

CHARLES

Erinnerst du dich noch an Loic? Ihr habt
euch 'mal gesehen.

ALBERT

Ja? Das muß lange her sein.
Und? Was ist mit ihm?

Charles steht wieder auf.

CHARLES

Loic ist tot.

ALBERT

Das ... tut mir leid!
Und du bist du jetzt allein!?

CHARLES

Alleinsein, ja, das ist garnicht so schlimm!
Du wolltest immer allein bleiben, stimmt's?

Albert schaut durch die offenstehende Tür zur Küche im Haupthaus
herüber, wo Beate arbeitet.

ALBERT

Ich bin froh, jetzt mit Beate zusammen zu
leben. Sowas hätte ich früher nie gekonnt.

CHARLES

Ich stör' euch sicher? Ich kann ja wieder
abreisen.

Albert schüttelt amüsiert den Kopf und führt seinen Freund in
einen Nebenraum.

ALBERT

Hier ... kannst du bleiben.

CHARLES

Danke. ... wirklich!

Die beiden stehen sich still gegenüber.

10. HAUPTHAUS. BEATES STUDIO. TAG. INNEN. AUSSEN.

Beates Studio gleicht einem unaufgeräumten Atelier. Ein riesiges
dreieckiges Fenster geht auf das Nebenhaus. An den Wänden hängen
Zeichnungen von Pflanzen. In Regalen stehen Gläser mit
präparierten Früchten und Blüten.

Beate beginnt mit der Zeichnung des Pilzes. Sie rückt das
Einmachglas ins richtige Licht und betrachtet es. Sie zieht die
ersten groben Linien auf dem Papier, sucht die rechten Farben.

Durch das große Fenster sieht sie Albert und Charles aus dem
Nebenhaus kommen.

Charles schaut flüchtig zu ihr hoch.

Reflexartig zieht sie ihren Kopf zurück.

11. UM DEN KOTTEN HERUM. TAG. AUSSEN.

Eine brasilianische Musik. Die Landschaft ist flach. Hohes Gras.
Wie fast überall in Westfalen: Wallhecken und alte Eichen.

Beate, Albert und Charles spazieren um den Kotten herum.

Unweit vom Hauptgebäude ein zerfallenes Gewächshaus aus dem
vorigen Jahrhundert. Beate und Albert stehen umarmt und hören
Charles amüsiert zu.

CHARLES

Aus dieser Ruine könnt ihr ein gemütliches
Sommerhäuschen machen. ... Für mich! ... Was
war denn das früher mal? Wir müssen die
Mauern fragen, was sie wollen.

Beate und Albert lachen.

CHARLES

Oder wir setzen ein neues Glasdach drauf und pflanzen ... Mariuana zum Beispiel. ... Raucht ihr?

Charles geht voran. Beate bleibt mit Albert zurück.

ALBERT

Amüsant nicht! Gefällt er dir?

BEATE

Was macht er denn?

ALBERT

Er ist Gartenarchitekt

BEATE

Und was will er ... von dir?

ALBERT

Ich weiß nicht!

Eine wild zugewachsene Mulde durch die ein Bach fließt. Charles mißt die Mulde in Gedanken ab. Er bückt sich und hebt etwas von der lehmhaltigen Erde auf.

CHARLES

Gute Energie hier! Man spürt sie Ihr nicht?

Beate und Albert betrachten ihn aufmerksam.

Charles, Albert und Beate laufen durch das dichte Gewächs bis hinunter zum Bach.

Die Kamera fliegt über die Landschaft.

12. BURG HÜLSHOFF. TAG. AUSSEN.

Die Kamera fliegt über die westfälische Landschaft bis zur Wasserburg Hülshoff..

Man sieht Albert, Beate und Charles, in einem Kahn auf der Gräfte paddeln.

BEATE

In Westfalen gab es einmal 3000 Wasserburgen.

Charles steuert den Kahn an der Burgmauer entlang.

ALBERT

Wir haben hier Probleme mit der Feuchtigkeit
in den Gemäuern.
Jahrhundertlang haben sie mit Eiweiß
isoliert. Jetzt löst sich dieses Eiweiß
auf.....

Charles bringt den Kahn ans Ufer.

ALBERT

.. und es hat sich eine Art Hausschwamm in
die Grundmauern festgesetzt.

Albert macht merkwürdig krallende Bewegungen mit seinen Händen.

ALBERT

... Und der Hausschwamm frißt sich langsam
über die Jahre in den Stein und zerstört
ihn.

BEATE

Vorsicht!

Charles springt ans Ufer und legt den Kahn fest. Er hilft Beate
beim aussteigen.

BEATE

Es geht schon. Es geht.

CHARLES

Was tut ihr dagegen?

ALBERT

Man kann nicht viel tun. Man müßte alles
trockenlegen, neu fundamentieren und
versuchen, das Gemäuer ganz vom Wasser zu
trennen. Aber das ist sehr teuer und deshalb
meist unmöglich.

Die drei gehen eine Allee entlang neben der Burg.

BEATE

Erzähl' ihm von deiner Methode!

Zu Charles sagt sie dann:

BEATE

Albert hat ein einfacheres Verfahren, wie
man diese Mauern retten kann. Los Albert!

ALBERT

Das interessiert ihn doch nicht! Es werden tiefe Löcher von der Innenseite in die Grundmauern gebohrt und mit einer Masse gefüllt, die außen Feuchtigkeit anzieht, diese aber innen wieder abgibt. In der Masse liegen kleine Schläuche ... Mit diesen Schläuchen kann man dann ...

Die drei kommen an einer Büste von Annette von Droste-Hülshoff vorbei. Charles interessiert sich dafür.

CHARLES

Wer ist das?

BEATE

Annette von Droste-Hülshoff! - Deutschlands größte Dichterin. Sie lebte hier.

Beate stellt sich neben die Büste und rezitiert.

BEATE

"Wär ich ein Jäger auf freier Flur,
Ein Stück nur von einem Soldaten,
Wär ich ein Mann doch mindestens nur,
So würde der Himmel mir raten."

Charles ist fasziniert von den Worten.

CHARLES

Schön. "Wär ich ein Jäger? Ein Stück Soldat?
Ein Mann?"

BEATE

Sie war eine Emanzipierte!

ALBERT

Sie war die "unwise Därrn!", etwas schräg!
Das sagen jedenfalls die Leute hier.

BEATE

(sie lacht) Ach, Albert laß das!
Komm Charles!

Beate hakt sich bei Charles unter. Sie gehen voran. Charles schaut sich lächelnd zu Albert hin um.

Etwas später hakt auch Albert sich bei Beate unter.

So kommen die drei an eine Weide mit Pferden.

Man sieht die Pferde sehr nah in Zeitlupe über die Wiese galoppieren, Details ihrer Haut und ihrer muskulösen Schenkel in Bewegung. (vielleicht assoziativ: sehr groß die Schenkel von Fußballspielern in Zeitlupe)

Charles ist davon so beeindruckt und erregt, daß er sich von Albert und Beate trennt und alleine den Weg zurückgeht. Die Musik endet hier. Beate ist fassungslos.

13. HAUPTHAUS. WOHNZIMMER. NACHT. INNEN.

Abends sind die Drei im Kaminzimmer, wo Charles und Albert Möbel verschieben. Beate schaut mit kritischem Blick zu - ist dabei aber auf Charles konzentriert.

CHARLES

Etwas mehr dahin!

ALBERT

Ja ja. So stimmt's. Wunderbar.

BEATE

Was macht ihr? ... mit meiner Gemütlichkeit?

Charles weiß was er tut. Albert rückt weiter an einem Sofa.

ALBERT

(zu Beate) Komm 'mal hierher! Stell dich 'mal hierher. Siehst du?

BEATE

Ja, schöner so. - Aber vorher... ?

ALBERT

Das Vorher ist vorbei.

Charles legt eine Musik von Pixinguinha auf. Beate nimmt die Hülle der CD und liest. Charles bewegt sich rhythmisch..

BEATE

Was heißt Chorinho. (sie spricht: Korino)

CHARLES

Chorinho (er spricht: schorinjo)! Das ist Portugiesisch. Traurigsein. Weinen. Hör' mal!

Hör ... hier weint die Musik.

ALBERT

Ich finde, das hört sich lustig an.

CHARLES

C'est ça! Traurigsein hat nicht immer etwas mit Weinen zu tun, sondern mit Singen, mit Musik.

BEATE

Schön! Sehr schön.

Albert ist froh, wie Beates und Charles Gefühle in Einklang kommen. Er reibt sich die Hände in einem Tuch sauber.

ALBERT

Traurigkeit ist bitter in der Kindheit, süß in der Jugend und tragisch im Alter.

BEATE

O lala! Mit so einem Spruch machst du ja nun alles kaputt.

Charles bückt sich und zieht einen Teppich weg.

CHARLES

Tragisch? Nein. Hör nur! Diese Stelle! Wenn du traurig bist, spürst du alles viel tiefer!? -

Albert springt vom Teppich herunter.

ALBERT

Meinst du?

BEATE

Ja, Albert! Charles hat Recht. Mir geht es auch so: Immer wenn ich traurig bin, lasse ich mich gehen. Dann ist mir alles Unwichtige egal.

Beate muß zur Seite springen, weil Charles den Teppich wegzieht.

Charles schließt die Augen und geht ganz in die Musik auf.

Beate schaut ihn mit großem Interesse an.

BEATE

Wenn ich mich gehen lasse läuft alles von selbst ... sozusagen! Ich kann es ja sowieso nicht ändern.

Beate schließt auch ihre Augen. Sie dreht sich im Raum.

14. NEBENHAUS. ALBERTS ARBEITSZIMMER. ABEND. INNEN.

Albert hat die Karten des Grundstücks in den Computer übertragen. Charles folgt dem Lauf des Baches mit dem Finger auf dem Bildschirm.

CHARLES

Du meinst in dieser Vertiefung hier? Ja, da könnte man gut Wasser aufstauen. Das ist genau der richtige Platz.

ALBERT

Im Sommer ist es hier immer sehr trocken.

CHARLES

Warum legen wir nicht einen kleinen See an! Da ist überall Kleiboden. Sieh her! Hier könnten wir einen Deich aufschütten.

Albert faßt Charles begeistert an die Arme.

ALBERT

Wenn das ginge, Charles, das wäre fantastisch! Beate hat's zwar lieber verwildert, aber ich glaube, sowas würde sie freuen. Nur sag du's ihr bitte. Du kannst das besser!

CHARLES

Glaubst du?

ALBERT

Sie hatte nämlich so einen Traum..

15. HAUPTHAUS. KÜCHE. ABEND. INNEN.

Aus dem Ofen dampft es. Beate zieht einen etwas angebrannten Hackfleischbraten heraus.

BEATE

Verdammt!

Während sie ungeschickt mit den Küchengeräten hantiert, sieht sie im Nebenhaus Albert und Charles diskutieren.

Sie bindet ihre Schürze ab, legt ein Ei und eine Flasche Öl in eine Schüssel und stellt einen Schneebesen dazu. Damit geht sie aus der Küche durch den Garten zum Nebenhaus.

16. NEBENHAUS. ALBERTS ARBEITSZIMMER. ABEND. INNEN/AUSSEN.

Als Beate in Alberts Arbeitszimmer tritt wird sie weder von ihm noch von Charles beachtet. Die Männer sind in ein Computerbild vertieft.

Sie schaut die beiden wie kleine Jungs an, die mit ihrem Spielzeug beschäftigt sind, und stellt sich hinter sie.

BEATE

Was habt ihr nur immer zusammen zu besprechen?

Auf dem Bildschirm sieht man Gartenanlagen aus der Luft fotografiert.

BEATE

Warum müssen Gärten so geleckert aussehen?
Kann man nicht einfach alles wachsen lassen,
wie es von selbst kommt? Gartenarchitekten
haben manchmal einen ganz schönen
Ordnungsfimmel! ... Keinen Sinn für das, was
natürlich wachsen will. Kommt! Das Essen ist
fertig.

Beate drückt Albert die Schüssel in die Hand.

Aus dem Drucker presst sich eine vergrößerte Daguerrotypen der Droste von 1847 etwa.

Charles hebt das Blatt hoch.

CHARLES

Ziemlich häßlich.

Beate betrachtet das Bild.

BEATE

Ja, wie die Großmutter, die den Wolf
gefressen hat.

Albert stellt den Computer aus.

Kurz und sehr nah: Alberts Hände trennen ein Eigelb vom Eiweiß und lassen es in die Schüssel fallen.

Olivenöl fällt tropfenweise auf das Eigelb in der Schüssel. Eine Hand rührt langsam das Öl mit dem Eigelb zusammen.

Beate und Charles gehen über den Hof zum Haupthaus. Dabei betrachtet Charles das Foto der Droste.

CHARLES

"Wär' ich ein Mann doch mindestens nur!"

Mit Makroobjektiv, fast abstrakt: Olivenöl und Eigelb stoßen zunächst einander ab. Das Öl vermischt sich dann mit dem Eigelb langsam zu einer einheitlichen Masse.

ALBERT (OFF)

Olivenöl und Eigelb stoßen einander ab. Aber wenn man sie beide behutsam miteinander vermischt, wenn man sie so kitzelt, verführt man sie dazu, sich zu verbinden. Dann entsteht daraus eine neue Verbindung.

17. HAUPTHAUS. ESSZIMMER/KÜCHE. ABEND. INNEN.

Beate und Charles decken den Tisch.

CHARLES

Ich hab' Albert einen Vorschlag gemacht.

BEATE

Ja?

CHARLES

Wenn ihr die Mulde unten durch einen kleinen Deich absperren und das Wasser aus dem Bach aufstauen würdet, hättet ihr einen künstlichen See.

BEATE

Einen künstlichen See? Hört sich ja großartig an! Warum nicht? Wenn es nicht zu teuer wird. Das ist sicher Alberts Idee, nicht?

Albert kommt aus der Küche. Er tritt ins Bild und nimmt einen Löffel voller Mayonnaise aus der Schale um sie den beiden zu zeigen

ALBERT

Schaut! Ganz steif! Mit einem einzigen Eigelb ...!

Beate geht mit ihrem Zeigefinger durch den Löffel und steckt ihn langsam in Charles' Mund. Charles schaut Albert an.

ALBERT

(überrascht) Mit einem Eigelb kann man bis zu fünf Liter Öl steif rühren!

Albert ist verlegen.

Beate geht in die Küche, um nach dem Braten zu sehen. Plötzlich steht Albert hinter ihr. Er nimmt ihre Hand und steckt ihren Finger in seinen Mund.

ALBERT

Warum hast du ihm den Finger in den Mund geschoben?

BEATE

... deine Mayonnaise ...

ALBERT

Er ist schwul, weißt du das eigentlich?

BEATE

Wirklich? ... Das ist ja interessant!

Albert steht wie entwaffnet da.

Charles kommt in die Küche. Beate sagt ihm nebenbei.

BEATE

Albert sagt, dir gefallen Frauen nicht besonders?!

CHARLES

Ich gefall' aber den Frauen. -

Beate ist baff und freut sich.

BEATE

Da hast du Recht.

Man sieht wie sich Albert's Anflug von Eifersucht auflöst. Er grinst.

18. IM BAHNHOF MÜNSTER. TAG. INNEN/AUSSEN.

Beate eilt durch die Bahnhofshalle.

Ein Intercity fährt langsam von Gleis 3 ab.

Beate läuft durch die ihr entgegen kommenden Menschen die Treppen zum Bahnsteig hoch.

Der Bahnsteig 3 ist fast leer. Sie schaut sich um.

Auf dem gegenüberliegenden Bahnsteig 2 steht ein schwarzgekleideter Mann mit einer Gitarre auf dem Rücken und mit viel Reisegepäck.

LAUTSPRECHER

Vorsicht auf Gleis 2. Der verspätete Intercity "Loreley" nach Hamburg - fahrplanmäßige Abfahrt 14 Uhr 32 - fährt jetzt ein.

Beate nähert sich den Gleisen und erkennt ihren Neffen.

BEATE

Dodo? ...

Ein Zug kommt näher.

Der schwarzgekleidete Mann sieht Beate, wirft die Arme in die Luft und springt auf das Gleis.

DODO

Tia Beate!!! ...

Der Bahnsteig-Vorsteher sieht den Mann auf dem Gleis und pfeift aufgeregt. Beate freut sich.

BEATE

Dodo? ... Dodo!

Dodo kommt über die Gleise zu Beate gelaufen und steigt auf ihren Bahnsteig. Er ist ein reifer junger Mann. Eine exotische Schönheit: groß, schlank und kaffeebraun.

Beate steht vor ihm. Nach einer Pause umarmen die beiden sich. Er hebt sie hoch und dreht sich mit ihr im Kreis. Der Intercity auf Gleis 2 fährt ein.

Der Bahnsteig-Vorsteher kommt und schreit:

BAHNSTEIG-VORSTEHER

Was fällt Ihnen ein! Sie sind wohl von allen guten Geistern verlassen! (abwertend zu Beate) Ist das Ihr Verlobter? Können Sie sich vorstellen, was passiert wär...

19. VOR DEM BAHNHOF IN MÜNSTER. TAG. AUSSEN.

Auf einem Parkplatz verstauen sie das Gepäck im Kofferraum von Beates Auto. Eine Tasche ist sehr schwer.

BEATE

Was hast du denn hier drin?

DODO

'O quarto rei da cidade de Oyó, o Xangô!'
Meinen großen Vater da oben.

BEATE

Xangô! Oyó.

Dodo zieht einen Schirm aus seinem Gepäck und spannt ihn auf.

DODO

Es regnet ja überhaupt nicht ... in Münster!

BEATE

Dafür läuten die Glocken! Hör mal!

Beide lachen.

BEATE

Schön, dich wieder hier zu haben!

DODO

Und du bist Iemanjá!

Die Gitarre legt Dodo vorsichtig auf den Rücksitz des Autos.

20. FAHRT DURCH MÜNSTER. TAG. AUSSEN.

Die Fahrt geht an einigen Sehenswürdigkeiten der Stadt vorbei: die Glocken der Lambertikirche läuten, münsterländische Giebel am Prinzipalmarkt, Erbdrostenhof, Schloß, Dom.

Dodo zieht eine brasilianische Musikkassette aus der Tasche und schiebt sie ins Radio.

BEATE

Ich hatte immer furchtbare Angst ... wenn ich da ganz allein vor diesen Prüfern saß. Deine Mutter hatte einen Trick dagegen erfunden. Wir haben sie uns einfach nackt vorgestellt.

DODO

Nackt?

BEATE

Ja, oder in Unterhosen, weißt du, diese miesen, schlappen, vergilbten Unterhosen: wenn sie da vor mir saßen in ihren feinen Anzügen mit ihren komischen Kravatten wie Schwänze und mich ausfragten! Da hatte ich plötzlich keine Angst mehr. **Weißt du was?** Ich glaube, sie hatten vor mir Angst.

DODO

Für Kravatten ist es in Brasilien zu heiß!
Ich hab' während der Prüfung mit meinem
Klappmesser gespielt.

Dodo spielt mit seinem Klappmesser zwischen den Schenkeln.

BEATE

Wirklich? Das hört sich ja gefährlich an.
Ich wußte nicht, daß du so viel Mut hast!

DODO

Ah, uva, minha cara uva! Du weißt Vieles
nicht.

Beate schaut ihn merkwürdig an. Dodo bemerkt es und beginnt zu
singen.

DODO

Tristeza não tem fim, felicidade sim. Ah,
felicidade com'è boa ...

Sie fahren durch einen Tunnel.

21. FAHRT DURCH WESTFALEN. TAG. AUSSEN.

Sie fahren jetzt durch die westfälische Landschaft. Beate schaut
Dodo lange von der Seite an.

BEATE

Wenn ich dich ansehe krieg' ich weiche Knie.

DODO

Die haben uns tatsächlich für Verlobte
gehalten! Nicht schlecht!

BEATE

Ja! ... Ich wette, du weißt dich vor Mädchen
nicht zu retten!

Dodo schaut sie zögernd an. Dann sieht er vor sich auf die Straße.

DODO

Du könntest wirklich meine große Schwester
sein!

Beate lächelt vor sich hin.

DODO

Und dabei bist du älter als meine Mutter.
Bist du doch, nicht?

BEATE

Dankeschön!

Kannst du dich eigentlich an Albert erinnern.

Wahrscheinlich nicht. Du warst noch zu klein.

Stell' dir vor: deine Mutter und ich, wir haben mit ihm schon zusammen gespielt, als es in Münster noch überall Ruinen gab.

Sie fahren an der Dorfkirche von Glandorf vorbei.

22. IM TAL. AUSSEN. TAG.

Charles und Albert sind mit einem Theodolithen dabei, das Grundstück zu vermessen. Während Albert das Stativ aufbaut, entfernt Charles sich mit dem Meßstab.

Beates Auto hält da, wo der künstliche See angelegt werden soll. Beate und Dodo steigen aus.

Charles begrüßt Dodo zuerst.

BEATE

Das ist Charles.

(ruft) Albert!

CHARLES

Bonjour! Tu dois être Dodo, n'est-ce pas?

DODO

C'est comme ça! ... E toi, tu dois être Charles, n'est-ce pas?!

Dodo bemerkt Albert, der auf sie zukommt.

CHARLES

Oui.

BEATE

Charles ist Alberts Freund. Er kommt aus Paris und hilft ihm, das Grundstück zu vermessen.

Er kann wunderbar erzählen, besonders wenn es über Traurigsein und so geht.

Dodo schaut zu Albert. Er wirft das Klappmesser so, daß es in einem Baum stecken bleibt.

Albert kommt näher.

BEATE

Ja, das macht er fabelhaft.

Als Beate das sagt, greift sie mit ihrer Hand Charles' Arm.

BEATE

Nicht, das machst du wunderbar!

Albert stößt zur Gruppe.

BEATE

Das ist Albert, Dodo!

Albert wischt sich seine verschwitzte Hand in einem Taschentuch ab, bevor er sie Dodo reicht.

ALBERT

Bemvindo Dodo.

DODO

Ah, er kann ja Portugiesisch!

ALBERT

Nein. Kann er leider nicht.

Beate schaut sich Albert an. Seine Kleidung ist verschmutzt. Sie klopft ihm Dreck vom Hemd und von der Hose.

ALBERT

Ich kannte dich ...

Albert zeigt mit der Hand auf Schenkelhöhe.

ALBERT

... da warst so etwa!

Beate wendet sich Charles zu.

BEATE

Zeig mal!

CHARLES

Ich hab' es für dich heute Nacht entworfen.
So wird es aussehen.

BEATE

Schöne Zeichnung! Sind das meine Fichten?

Albert steht mit Dodo zusammen, während Beate und Charles sich entfernen.

ALBERT

Da lebte deine Mutter noch.

Erinnerst du dich an sie? Nee! Das kannst du kaum!
Sie war ...! Einmal kam sie aus Brasilien zurück ...

Dodo blickt Albert interessiert an. Albert erzählt deshalb lebhaft weiter ...

ALBERT

... wir holten sie vom Flughafen ab, Beate und ich. Sie wollte vier, fünf Kilo Mariuana mitbringen und so ihre Reise finanzieren. Und da kam sie mit diesem Bauch aus der Flughafenhalle. Wir dachten, sie sei genial, und habe sich das Zeug vor den Bauch gebunden und spiele die Schwangere, um so durch den Zoll zu kommen. Sie war aber wirklich hochschwanger. Die vier, fünf Kilo nannte sie Dodo. Und das warst du!

DODO

So hat mir das noch niemand erzählt!

ALBERT

Du bist im Krankenwagen bei 90 Stundenkilometer in einer Kurve auf die Welt gekommen!
Und ich war dabei!

Dodo nimmt einen trockenen Grashalm von Alberts Schulter. Albert schaut so auf Dodos Hand, daß er sie gleich wieder weg nimmt. Dann blickt Albert zu Beate.

ALBERT

Sie hatte einen langen schlanken Hals. Wie Beate. Das gefiel mir. Und sie liebte Männer.
Wenn sie sich nur nicht totgefahren hätte....

DODO

Meine Mutter war besessen! Irgendein Teufel hat sie geritten.

ALBERT

Nein, Dodo, sie war eine Lebenskünstlerin!

DODO

Seh' ich ihr ähnlich?

23. HAUPTHAUS. DAS GÄSTEZIMMER NEBEN BEATES STUDIO. TAG. INNEN.

Beate führt Dodo durch ihr Studio in das Gästezimmer. Eine Glasschiebetür und ein Vorhang trennen die beiden Räume.

BEATE

Hier schlief deine Mutter, wenn wir im Sommer die Großeltern besuchten.

Dodo stellt die schwere Tasche aufs Bett.

DODO

In diesem Bett!

BEATE

Ja, als sie klein war.

Dodo sieht an der Wand eine Fotografie seiner Mutter als Rennfahrerin.

DODO

Das ist sie.

BEATE

Du kannst es behalten.

Dodo schiebt die Glastür zu. Beate öffnet die Tür, die direkt von Dodos Zimmer auf den Treppenflur führt.

BEATE

Das hier ist dein eigener Eingang!

Dodo holt aus der schweren Reisetasche einige bunte Gipsfiguren, die er auf eine Kommode stellt. Es sind brasilianische Heiligenfiguren, wie die von Xangô und Santa Barbara.

Dann geht er durch die Glastür in Beates Studio, wobei er ihr eine der Statuen gibt.

Dodo schnuppert.

DODO

Hier riecht's!

BEATE

Gut oder schlecht? ... Jémanja! (Beate liest unter der Statue)
Dankeschön!

DODO

Gut ... schlecht ... gut ... schlecht ...

Dodo läuft rhythmisch hin und her, als würde er von einer Duftwolke in die andere springen.

DODO

Mal so ... mal so!

In den Regalen stehen kleine Fläschchen mit Parfüm-Essenzen.

BEATE

Die sind auch noch von deiner Mutter.

Wertvolle Essenzen.

Weißt du, was deine Mutter 'mal gesagt hat?

Beate lacht wie ein Teenager.

DODO

Ja? Sag's schon!

BEATE

Deine Mutter sagte,

Sie sagte, richtige Männer müssen nach Milch riechen.

DODO

Wirklich?

Er löst sein Haar. Beate faßt sich.

DODO

Was is'n das alles?

Dodo sieht sich die Gläser mit den konservierten Blüten und Früchten an und geht mit dem Finger darüber.

BEATE

Die brauch' ich für meine Zeichnungen.

Dodo entdeckt den "Merulius lacrymans", schraubt das Einmachglas auf und verzieht sein Gesicht.

BEATE

Merulius lacrymans. Den hat Albert mir mitgebracht. Die gibt's hier in den alten Wasserschlössern.

Sehr gefährlich! Frißt Holz und sogar Stein auf. Sieht hübsch aus, nicht? **Ihr könnt froh sein.** Bei euch in den Tropen gibt's diesen Pilz nicht.

Dodos Blick fällt auf Beates unfertige Zeichnung des Pilzes. Beate hebt die Zeichnung hoch.

BEATE

Sieh 'mal wie schön sich dieses Grün mit dem Rot vermischt.

Dodo bemerkt eine alte Schreibmaschine.

BEATE

Albert ist besser ausgestattet! Sein
Arbeitszimmer ist da unten.

Sie zeigt ihm das Nebenhaus durch das hohe Giebelfenster.

Albert und Charles kommen gerade mit ihren Geräten vom
Landvermessen zurück.

DODO

Albert sagt, meine Mutter wäre eine
Lebenskünstlerin gewesen.

Beate schmunzelt.

BEATE

So, das hat er gesagt? ...
Er verstand sich gut mit ihr.

DODO

Ja?!

Er hebt seine Haare hinten hoch.

DODO

Bin ich wie sie?

24. HAUPTHAUS. ESSZIMMER/KÜCHE. ABEND. INNEN.

Die vier sitzen zusammen am Eßtisch und haben gegessen.

Dodo streicht über sein buntes Hemd mit dem Zuckerhut und der
Bucht von Botafogo in Rio de Janeiro.

Beate schaut auf das Hemd als sie aufsteht und sagt:

BEATE

Da müssen wir wirklich einmal hinfahren. Was
meinst du, Albert!

ALBERT

Mir wär's da zu heiß! ... Und zu feucht!

Dodo sieht Albert an. Dann steht er plötzlich auf und zieht sein
Hemd aus.

DODO

So heiß wie hier ist es da nicht!

Charles lächelt amüsiert.

BEATE

Feuchte Hitze ist gut für die Haut! Und da gibt es jeden Morgen Papaya!

Wie der geschickteste Kellner beginnt Dodo, alle Teller zusammen zu räumen. Mit seinem nackten Oberkörper beugt er sich über Albert.

ALBERT

Zieh' das Hemd wieder an! Wir sind hier nicht in Brasilien.

Beate und Charles wundern sich über Alberts Ton.

ALBERT

Entschuldigung! Die Südamerikaner müssen immer aus sich heraus, stimmt's? - Exoten!

BEATE

(nachplappernd) Die Südamerikaner müssen immer aus sich heraus ...

DODO

Ich dachte ihr würdet das sexy finden.

BEATE

Ich finde ihn sehr sexy.

CHARLES

Oui! Ich auch!

Beate hilft Dodo beim Abräumen.

ALBERT

Na ja, du bist ja ganz nett.

DODO

(laut) Die Fotografie einer Krankenschwester!

Alle schauen Dodo an.

Er hält eine zusammengefaltete Serviette wie eine Haube auf seinem Kopf, während er den Zeigefinger der anderen Hand vor den Mund legt und die Augen weit aufreißt wie die Karikatur einer strengen Krankenschwester.

Dodo geht in die Küche. Beate folgt ihm.

DODO

(zu sich) Exoten?

Albert und Charles bleiben am runden Tisch im Eßzimmer sitzen.

Beate und Dodo stellen das Geschirr in der Küche ab.

BEATE
Gefällt dir Albert?

Dodo bereitet den Nachttisch vor.

DODO
Doch!

BEATE
Das ist sein Charme ... !

DODO
Ich glaub' ich mach' ihn nervös.

Dodo fängt an, geschickt Sahne aus einer Tüte auf den Nachttisch zu quetschen.

DODO
Eigentlich würde ich ja gern mal sehen, wie er im Bett ist ...

Beate fällt das Besteck für den Nachttisch aus der Hand. Sie bückt sich.

DODO
... mit dir! Ich wollte ja nur wissen, ob er gut zu dir ist. Ob er so ist wie er aussieht ...

Dodo schaut hinüber zum Esszimmer.

Albert steht auf und öffnet eine Flasche Wein. Er ist sportlich gebaut und trägt eine enge Hose.

Dodo arbeitet weiter an seiner Dekoration. Beate richtet sich wieder auf.

BEATE
(lacht) Wie ... er aussieht?

Sie läßt Wasser über das Besteck laufen.

Dodo wirkt mit den Fingern an der geschlagenen Sahne herum. Beate gefällt das nicht.

BEATE
Dodo!

DODO
Sorry!

Sie reicht ihm einen Holzlöffel. Er baut damit künstlerisch hohe Sahnetürme.

BEATE

Komm!

Dodo und Beate nehmen jeweils zwei Teller und gehen damit zusammen in das Eßzimmer.

Dodo stellt Albert einen Teller hin.

DODO

Soll ich mir das Hemd wieder anziehen,
Albert?

Beate stellt Charles einen Teller hin. Dabei schauen beide zu Albert 'rüber.

Albert betrachtet den Teller vor sich und lacht.

ALBERT

Hast du das dekoriert?

25. HAUPTHAUS. KAMINZIMMER. NACHT. INNEN.

Dodo hat sein Hemd wieder übergezogen, es aber nicht zugeknöpft. Er singt den Text eines Liedes der brasilianischen Sängerin Alcione mit, das man aus den Lautsprechern hört. Seine ganze Lebenslust kommt dabei zum Ausdruck.

DODO

(singend) Quero ser amada

Charles sitzt Beate gegenüber. Albert steht mit einem Glas und schenkt sich ein. Dodo zieht Beate aus dem Sofa und bringt ihr Samba-Schritte bei.

DODO

(singend) Você foi flechado
Pelo meu cupido
De direito e fato
Sou teu prato preferido
(sprechend) Nicht so, Beate! Zuerst nur die
Füße!

Albert setzt sich. Ihn freut Dodos Charme und Natürlichkeit.

DODO

(singend) Você me tocou
E me fez mulher
(sprechend) Ja, besser so!

Dodo lacht.

Charles klatscht Beifall.

DODO
(singend) Acorda, meu amor
Que eu tô doidinha
Pra te namorar, pra te
beijar, pra te abraçar

Albert lehnt sich ins Sofa zurück.

Beate bewegt ihre Hüften wie Dodo.

26. HAUPTHAUS. SCHLAFZIMMER/BADEZIMMER. NACHT. INNEN.

Beate hat sich vor dem Spiegel abgeschminkt und beobachtet Albert,
wie er sich auszieht. Sie kommt aus dem Badezimmer

BEATE
Dodo hat mich nach dir ausgefragt.

Albert ist in Gedanken.

ALBERT
Ja?
Was hat er denn gefragt?

Beate legt sich ins Bett.

BEATE
Ob du so bist wie du aussiehst.

ALBERT
Wie ich aussehe? ... Wie seh' ich denn aus?

BEATE
Gut!

ALBERT
Das sagst du!

BEATE
Das denkt Dodo auch!

Albert geht ins Bad und läßt die Türe hinter sich offen.

BEATE
Sag mal, ist Charles wirklich schwul?

ALBERT
Klar! Er hat jahrelang mit diesem Loic
zusammengelebt.

BEATE

Und jetzt?

Albert kommt aus dem Bad und legt sich zu Beate.

ALBERT

Loic ist tot.

BEATE

Tot?

ALBERT

Charles hat das noch nicht überwunden. Er hing sehr an ihm.

BEATE

Er hängt auch an dir! Du hast ja auch mit ihm zusammen gelebt, oder?

Albert legt seinen Arm um ihre Schulter.

ALBERT

Stimmt! Ja, ich kenn' ihn ziemlich gut!

BEATE

Ja? Wie gut denn? Sag schon!

ALBERT

Nein, nicht so gut, wie du dir das vorstellst.

BEATE

Warum eigentlich nicht? Mich würde das nicht stören. Er ist doch sehr attraktiv.

ALBERT

Ziemlich ... ! Nur steh' ich leider nicht auf Männer.

Albert fängt an, ihr Gesicht zu küssen.

BEATE

Hast du es nie versucht? ... Versuch's doch mal!

ALBERT

Jetzt? ... Soll ich ihn holen.

Beate lacht und dreht sich ganz zu ihm hin. Albert fummelt mit seinen Händen unter der Decke.

ALBERT

Das würde dir so passen, nicht!

Als Albert leidenschaftlicher wird, versteckt sie ihren Kopf in seinen Achselhöhlen.

BEATE

Komm wir schlafen lieber.
... Darum ist er immer so traurig!

27. HAUPTHAUS. DAS GÄSTEZIMMER NEBEN BEATES STUDIO. NACHT. INNEN.

Dodo hat sich ausgezogen. Er zündet eine Kerze vor den Heiligenfiguren auf der Kommode an.

Dann nimmt er die Fotografie seiner Mutter von der Wand und stellt sie zwischen die Heiligenfiguren auf die Kommode.

Vorsichtig setzt er sich aufs Bett. Er legt seinen Kopf langsam auf das Federkissen.

28. GÄSTERAUM NEBEN ALBERTS ARBEITSZIMMER. NACHT. INNEN.

Charles schnürt seine beiden Schuhe gleichzeitig auf. Er fängt dabei an, zu weinen.

29. AM GEWÄCHSHAUS. TAG. AUSSEN.

Die Bauarbeiten am Gewächshaus haben begonnen. Das alte zerfallene Glasdach ist abgenommen.

Ein Lastwagen hat neue Glasscheiben gebracht und fährt ab, als Beate aus dem Haupthaus kommt.

30. HAUPTHAUS. KÜCHE. TAG. INNEN.

In der Küche spielt klassische Musik aus dem Radio. Albert bereitet ein großes Forellenessen vor und läuft zwischen Herd und Tisch hin und her.

Dann schaut er durch die Tür die Treppen hinauf. Man hört Dodo im Bad singen.

31. HAUPTHAUS. OBERES BAD. TAG. INNEN.

Dodo kommt aus der Dusche und singt laut etwas in Portugiesisch. Er greift zum Handtuch und sieht sich dabei im Spiegel. Eingehend betrachtet er sein Gesicht.

32. AM GEWÄCHSHAUS. TAG. AUSSEN.

Charles steht vor Beate auf der Leiter. Sie schaut auf seine Füße.

BEATE

Deine Schnürsenkel sind auf.

Charles steigt von der Leiter.

BEATE

Vorsicht! Fall nicht!

Er bückt sich, um die Schnürsenkel zuzuziehen.

CHARLES

Die gehen immer auf. Immer wenn ich an Loic denke, dann gehen meine Schnürsenkel auf.

Charles spürt ihren Blick und schaut zu ihr hoch.

CHARLES

Und ich zieh sie mir wieder stramm. Dabei fällt mir dann gleich etwas anderes ein.

BEATE

Praktisch!

CHARLES

Nur ein Trick. Funktioniert deshalb auch nicht immer.

BEATE

Denkst du viel an ihn?

CHARLES

Immer wenn meine Schnürsenkel auf sind.

Beate lacht.

BEATE

Loic war dein Freund, nicht?

Charles steht wieder auf und zieht ein Foto aus seiner Tasche.

CHARLES

So sah er aus!

Beate sieht sich die Fotografie an.

CHARLES

Die letzte Zeit war sehr schwer. Von Tag zu Tag wurde er kleiner und immer leichter. Wie eine Feder war er am Ende. Stundenlang mußte ich ihn im Zimmer auf und ab tragen. Das beruhigte ihn. Auf und ab. Auf und ab. Dann war er tot und ich war noch am leben.

BEATE

Ja, ... und du bist jetzt hier! Bei uns!

CHARLES

Manchmal seh' ich ihn in der Metro in Paris. Er läuft in der Menge. Ich seh' ihn von hinten. Einmal bin ich ein paar Schritte hinter ihm hergelaufen. Aber da erinnerte ich mich plötzlich, daß er ja tot ist. Es passiert mir oft, daß ich Leute auf der Straße oder aus dem Bus nie von vorne zu Gesicht bekomme. Wenn ich darauf warte, daß sie sich 'mal zu mir umdrehen dann tun sie das nie. Und wenn ich an ihnen vorbeigehe, um ihr Gesicht zu sehen, dann wenden sie sich ab. Wenn ich aber nichts will und nicht warte, dann drehen sie sich zu mir hin und sehen mich an. Da muß irgendein Zauber mit verbunden sein.

Beate entdeckt ein kleines indisches Amulett an Charles' Hals.

BEATE

War das seins?

CHARLES

Nein!
Das ist ein Mandala.

Charles nimmt das Kettchen ab und hängt es Beate um den Hals.

CHARLES

Hier! Wenn du willst. ... Für dich!

Unweit vom Gewächshaus fährt der Milchmann mit dem Fahrrad vorbei und sieht Charles und Beate. Er blinzelt mit den Augen, um besser sehen zu können und schmunzelt.

33. HAUPTHAUS. KÜCHE. TAG. INNEN.

Es spielt die klassische Musik aus dem Radio. Dodo kommt barfuß und mit einem Handtuch um die Lenden aus der Dusche direkt in die Küche.

DODO

Oi! Tudo bem?

Er geht zum Radio und sucht einen anderen Kanal. Findet Popmusik.

Albert, der gerade Aluminiumfolie mit Butter bestreicht, schaut ihn überrascht an.

Dodo holt sich aus dem Kühlschrank Milch, stellt sich neben Albert und schüttelt sein nasses Haar.

ALBERT

Hei, hör auf! Krempelst' mir meine Ärmel bitte hoch?

Dodo, halbnackt, stellt sich dazu hinter Albert, der einen angenehmen Geruch spürt.

ALBERT

Was ist denn dieser Geruch?

Dodo riecht unter seinen Achseln.

DODO

Gefällt er dir?

ALBERT

Weiß ich nicht.

DODO

Von Beate ... Moschus!
Ein Aphrodisiakum! Ich glaube, es war eigentlich für Charles gedacht.

Albert hantiert mit den Forellen herum und wundert sich über Dodos Anspielung.

DODO

Warte, ich helf' dir!

Während Albert die aufgeschlitzten Forellen mit Butter und Petersilie füllt, streut Dodo Salz und Pfeffer hinein.

DODO

Weißt du, daß echte Männer nach Milch riechen.

ALBERT

Nach Milch? Du meinst, richtig nach Milch?

DODO

Ja! Wie Ziegenböcke unter den Armen.

Dodo wird von einem Fischauge hypnotisiert.

DODO

Albert, es beobachtet mich ...

Man sieht das große runde Auge einer Forelle.

Der Milchmann hält mit seinem Fahrrad vor dem Küchenfenster.

Albert geht zum Tisch und wühlt nervös in der Schublade hinter dem Besteck.

ALBERT

Irgendwo muß sie sein !
Meine Kladde. ... Ich hab' früher 'mal
Geschichten über Fische geschrieben.

DODO

Ein richtiger Schriftsteller bist du?

ALBERT

Nein, nein. Das sind wissenschaftliche
Beobachtungen. Ich hätte sie längst in den
Computer tippen sollen.

Albert findet eine Mappe mit handbeschriebenen Seiten, nachdem er fast das ganze Besteck ausgeräumt hat.

ALBERT

Kannst du tippen? Willst du es versuchen?
Hier! Lies mal!

Albert reicht ihm eine Mappe. Dodo öffnet sie und liest langsam aber flüssig.

DODO

"Über die Bach- die See- die Meerforelle:
Salmo trutta ..."

ALBERT

Daß du meine Schrift entziffern kannst!

Albert schaut Dodo begeistert in die Augen.

DODO

Denkst du, daß Fische schlafen?

ALBERT

Natürlich schlafen sie.

DODO

Mit offenen Augen? ... Sie haben ihre Augen
immer offen.

Der Milchmann stellt Brot und Milch auf die Fensterbank.

34. BURG VISCHERING. TAG. AUSSEN.

Charles geht mit Beate über die Holzbrücke der Burg Vischering, wo Albert die Restaurierung der Nordfassade beaufsichtigt. Dodo steht auf der Brücke und beobachtet Albert, der zusammen mit Technikern auf einem Gerüst steht und Anweisungen gibt.

Charles stellt sich neben Dodo. Beide stützen sich auf das Geländer der Brücke und schauen zum Giebel. Beate steht hinter ihnen.

CHARLES

Mir gefallen diese Kugeln da auf dem Giebel.
Das hab' ich noch nirgends gesehen.

Beate geht langsam weiter zum Innenhof der Burg.

Charles nähert sich Dodo, schnuppert an ihm und sagt halblaut:

CHARLES

Du hast ja mein Parfum!

Auch Dodo schnuppert an Charles.

Beate schaut sich um und schmunzelt.

DODO

(flüstert) Von ihr! ... Aus den Hoden
brünstiger Hirsche!
Turned an, nicht?

CHARLES

Ouiiii?!

Dodo richtet sich auf und zeigt auf die Wölbung seiner Hose.

DODO

Bei mir wirkt's jedenfalls!

Dodo und Charles folgen Beate zum Innenhof. Albert kommt aus einer anderen Richtung hinzu.

Aus der Vogelperspektive: die Gruppe teilt sich: Beate und Charles gehen in die Hauptburg, während Dodo und Albert auf den Turm steigen.

35. TREPPENTURM BURG VISCHERING. TAG. INNEN.

Dodo steigt voran, die Treppen zur Turmspitze hinauf. Dabei fällt ihm ein kleines Bild aus der Tasche.

Albert hebt es auf und betrachtet es. Es stellt einen schwarzen Krieger mit Doppelaxt dar.

ALBERT

Wer ist das?

DODO

Mein Vater!

Albert betrachtet das Bild.

DODO

Xangô (sprich: Schangó)! Mein geistiger Vater. Mein Beschützer. Mein richtiger Vater schickt mir nur regelmäßig Geld. Er hat ständig 'n schlechtes Gewissen.

Dodo nimmt das Bild wieder an sich, küßt es und steckt es in seine Hosentasche.

DODO

Er ist der Orixá (sprich: Orischá) - der Gott - der Gerechtigkeit.

Albert schaut fragend zu Dodo, der bereits die Treppen weiter hochsteigt.

ALBERT

Versteh' ich nicht!

36. BILDERGALLERIE BURG VISCHERING. TAG. INNEN.

In der Auslucht der Burg an der Südseite sehen sich Beate und Charles eine Sammlung alter Bilder an. Beate bleibt plötzlich vor einem Gemälde stehen.

BEATE

Da ist er! Diesen Brunnen hab' ich genauso in meinem Traum gesehen! In einem solchen Garten! Der Brunnen ist übergeflossen! Und ich stand da im Wasser und wußte nicht, daß ich das war, daß das mein Körper war.

Beate schaut Charles in die Augen, freut sich und faßt nach seinen Händen.

CHARLES

Träumst du oft von Gärten.

BEATE

Ja. Heute nacht warst du in einem dieser Gärten.

CHARLES

Ich? ... Wer noch?

Charles bückt sich, um seine Schnürsenkel zuzuziehen.

CHARLES

Ich träume auch.

Beate schaut ihn erwartungsvoll an.

CHARLES

Heute nacht hab' ich von dir geträumt ...
daß du zu mir gesagt hast: "Warum schläfst
du eigentlich nicht mit mir?"

Beate erschrickt. Dann lacht sie.

Als er sich wieder aufrichtet, ist sie ans Fenster gelaufen.

BEATE

Oh! ... Dodo! Wo ist Dodo?
Das muß ich Dodo erzählen.
Wo ist er denn?

Man sieht Dodo oben im Turm durch ein Fensterchen blicken.

Charles ist Beate gefolgt.

CHARLES

Hast du das wirklich zu mir gesagt ... in
meinem Traum?

BEATE

Ja, könnte schon sein.

37. IM AUSLUGSTÜBCHEN DES TURMES. TAG. INNEN.

Dodo schaut durch eines der Fensterchen im Auslugstübchen.

Der Blick geht über die weite westfälische Landschaft.

Albert steht hinter Dodo.

ALBERT

Ganz weit dahinten, kannst du die Türme von
Sankt Lamberti erkennen.
Dahinter ist der Eiffelturm, dahinter der
Atlantik und noch weiter dahinter, dein
Zuckerhut in Rio.

Plötzlich dreht Dodo sich um und küßt ihn leidenschaftlich. Albert
ist erst befangen, sträubt sich dann aber nicht mehr. Er nimmt
Dodos Gesicht in die Hände. Die Kamera bleibt auf Albert, während
sie sich drehen.

38. IM AUTO. TAG. INNEN/AUSSEN.

Albert sitzt am Steuer und blickt abwesend auf die Straße. Neben
ihm Charles. Fast gleichzeitig schauen sie sich an.

Auf dem Hintersitz Beate und Dodo, deren Blicke sich kreuzen.
Beate flüstert, ohne daß Albert und Charles es bemerken, zu Dodo.

Dodo schüttelt den Kopf. Beate nähert ihren Mund noch mehr Dodos Ohr. Die beiden lachen.

Dodo schaut aus dem Fenster auf die Straße.

Man sieht den vorbeiziehenden Asphalt.

39. IM TAL. TAG. AUSSEN.

Sie halten wo der künstliche See angelegt werden soll und steigen aus.

Alle vier verteilen sich in der Landschaft.

Dodo nimmt einen Stein vom Boden, wirft ihn in den noch nicht vorhandenen See und macht dazu die passenden Geräusche.

DODO

Tschk, Tschk, tschk! Dreimal wär' der Stein aufgetickt ...

Er steckt die Hände in die Hosentaschen und dreht sich zu den anderen hin um.

DODO

... wenn da schon Wasser wär'.
Ihr seht aus wie drei versteinerte
Salzsäulen ... die in die Landschaft
grinsen. Ist was?

Die drei sehen sich an und lächeln.

Dodo zieht einen abgenutzten Zettel aus seiner Hose und dreht sich wieder zur Mulde hin. Wir sehen die vier von hinten. Dodo liest.

DODO

Mitten auf der Straße, da war ein Stein
da war ein Stein, mitten auf der Straße
da war ein Stein.
das sollte ich nie vergessen
nie, solange meine müde Netzhaut lebt
ich sollte nie vergessen, daß in der Mitte
der Straße
ein Stein war
daß ein Stein in der Mitte der Straße war
daß in der Mitte der Straße ein Stein war.

Dodo dreht sich zu den anderen hin um.

Sie starren ihn an, als hätten sie ihn nie vorher gesehen.

DODO

Werden in dem See Fische sein?

BEATE

Ich ... Ich glaube schon.

DODO

Wie kommen sie denn in den See?

BEATE

(zeigt nach oben) Von da oben. Oder durch den Bach da unten, nehme ich an. Man kann sie auch aussetzen, nicht wahr Albert?

Dodo schaut zu Albert.

ALBERT

Wunderbar! "Ich sollte nie vergessen, ... daß in der Mitte der Straße ... ein Stein war."

DODO

"Nunca me esquecerei que no meio do caminho tinha uma pedra...."

ALBERT

Ist das von dir?

DODO

Nein, von Drummond de Andrade.
Wir könnten hier Fische züchten, Albert!

Charles und Beate lächeln sich kurz etwas verlegen zu.

ALBERT

Gute Idee! Hast du gehört Beate!?

BEATE

Ja!

Charles stellt sich neben Beate.

Albert geht zu Dodo und legt seinen Arm auf dessen Schulter.

ALBERT

Sogar eine ausgezeichnete Idee.
Darauf wäre ich allein nicht gekommen.

Totale: Die vier stehen vor der Mulde und schweigen.

40. HAUPTHAUS. SCHLAFZIMMER. MORGEN. INNEN.

Beate bezieht das Ehebett mit einem sauberen Laken. Sie boxt in das Kissen, als sei es ein Gesicht.

Man hört draußen ein Auto hupend vorfahren. Beate wirft rasch eine Decke über das Bett, geht ans Fenster und schaut hinaus.

BEATE

Das sind sie schon! Du hättest ihnen ja eigentlich absagen können.

Albert kommt im Unterhemd aus dem Bad und parfümiert seine Achseln.

ALBERT

Ich weiß, wir haben das Haus voll.

BEATE

Außerdem kommen sie garnicht unseretwegen.

ALBERT

Es ist nun mal gescheh'n!

BEATE

Daß du immer diese Aufregung brauchst!

ALBERT

Anregung! Ich brauche Anregung!
Mein Hemd.

Albert läuft ins Bad zurück.

Beate faltet Alberts Schlafanzug zusammen und legt ihn auf einen Paken frischer Bettwäsche. Sie geht damit aus dem Zimmer.

41. VOR DEM KOTTEN. TAG. AUSSEN.

Ein dicker schwarzer Mercedes hält vor dem Kotten.

Gerhard, ein bekannter Politiker und Maja, die berühmte Schauspielerin, seine Freundin steigen aus. Sie nehmen ihre dicken Sonnenbrillen ab.

Beate kommt mit dem Paken Bettwäsche aus dem Haus und begrüßt sie herzlich mit Handschlag.

BEATE

Da sind Sie ja! Sie sehen abgemagert aus,
Gerd.

GERHARD

Die Politik. Die Politik. Zuviel Ärger.

MAJA

Meine Schuld ist es jedenfalls nicht.
Eigentlich ist es seine Frau, die ihm so
zusetzt.

GERHARD

Ach, Beate, hören Sie nicht hin! Maja
übertreibt!

Albert tritt hinzu. Auch er begrüßt die beiden Gäste mit
Handschlag. Beate drückt ihm die Bettwäsche mit seinem Schlafanzug
in die Hand. Albert spricht Maja an.

ALBERT

Tag zusammen. Herzlichen Glückwunsch. Ich
hab' die Preisverleihung im Fernsehen
gesehen.

Gerhard hat einen Strauß Schwertlilien vom Hintersitz genommen und
überreicht ihn Beate, die darauf reagiert, als seien es Waffen.

GERHARD

Für Sie, Beate!

BEATE

Au! Dankeschön.

ALBERT

So! Jacken aus. Hier brauchen Sie sich nicht
zu verstecken. Die Fotografen sind
abbestellt. Wir essen sofort.

42. ESSZIMMER. FRÜHER ABEND. INNEN.

Man hat den Tisch ausgezogen. Alle, bis auf Dodo haben gerade
Platz genommen. Gerhard kaut schon.

GERHARD

Ganz ausgezeichnet, Albert! Mein Kompliment.
Glücklich diejenige, die mit Ihnen
verheiratet ist!

Gerd zwinkert Beate mit einem Auge zu.

Beate lächelt gelangweilt.

BEATE

Wenn die Ehe allein von der Kochkunst
abhinge!

GERHARD

Aber Beate das wissen doch alle: 'Liebe geht
durch den Magen!'

Man sieht Dodo hinter Gerhard mit einem Tablett Forellen in den Raum kommen.

DODO

Entschuldigung, aber den Spruch finde ich zum Kotzen.

Gerhard schluckt und schaut sich um.

Maja ist überrascht, Dodo zu sehen.

MAJA

Wer ist das denn? Ist ja entzückend!

DODO

Ich bin Dodo, und Sie sind die berühmte Maja. Und Sie der Minister, nicht?

Gerhard steht umständlich auf und will Dodo die Hand geben. Dodo aber geht an ihm vorbei auf Maja zu und stellt die Fische vor sie auf den Tisch.

Albert freut sich über Dodos Auftritt.

Maja schaut Dodo keck an.

MAJA

Wir sprachen gerade über die Ehe. Wenn zwei sich endlich "haben", dann geht es erst richtig los mit den Problemen. Was denken Sie als junger Mann, sollte man sich nicht dafür einsetzen, den Ehevertrag auf fünf Jahre zu beschränken?

Charles verfolgt die Unterhaltung ohne Interesse.

Dodo setzt sich langsam an den Tisch. Er schaut kurz zu Albert.

DODO

Ehe? Würde ich ganz abschaffen. - Warum "fünf"?

GERHARD

Da hat man genug Zeit sich kennen zu lernen, ein Kind zu machen und sich auseinander zu leben. Nach fünf Jahren kann man den Vertrag ja auf weitere fünf Jahre verlängern.

DODO

Sie wollen politisch über eine Ehe entscheiden? Politik ist immer ungerecht, immer moralisch schlecht.

Gerhard schaut sich irritiert zu den anderen um.

Albert schmunzelt.

DODO

Deswegen sind so viele Verbrechernaturen
große Staatsmänner.

Maja beobachtet Dodo und Albert.

Albert freut sich über Dodos Provokationen.

ALBERT

Genau. Ich finde auch. Das schlimmste an der
Politik ist doch dieser Anspruch, "Recht" zu
vertreten oder zu verteidigen.

Beate versucht, die Situation zu retten.

BEATE

Die Idee mit dem Ehevertrag, den man immer
wieder erneuern muß, finde ich garnicht so
schlecht!
Schließlich geht es ohne Politik doch nicht
in der Welt, das wissen wir alle.

43. GRUNDSTÜCK UM DEN KOTTEN. ABEND. AUSSEN.

Bei Sonnenuntergang spaziert die Gesellschaft in zwei Gruppen zum
Tal hinunter. Dodo nimmt an dem Spaziergang nicht teil.

Beate ist im Gespräch mit Gerhard. Sie schaut sich um. Charles
geht wenige Schritte hinter ihr.

GERHARD

Warum ist der Franzose so still?

BEATE

Sie haben ihn entlassen. Er ist arbeitslos.

GERHARD

Was ist er denn von Beruf?

BEATE

Er legt hier unten einen kleinen See an. Er
ist Gartenbauarchitekt.

GERHARD

Ach, das ist ja interessant. Oh, da kann ich
ihm helfen. Ich kenne diesen Koordinator in
Düsseldorf sehr gut ... ein Zufall. ...
Charles!

Gerhard wendet sich zu Charles um.

Albert unterhält sich mit Maja. Sie gehen den anderen voran.

MAJA

Wie alt ist Dodo eigentlich?

ALBERT

Warum wollen Sie das denn wissen?

Maja bleibt gekünstelt stehen und lacht dann.

MAJA

Weiß ich auch nicht, warum ich das wissen wollte.

Charles läuft nun zwischen Gerhard und Beate.

GERHARD

Beate sagt, Sie seien arbeitslos. Ich brauche einen wie Sie in Düsseldorf! Es sollen nämlich neue Grünanlagen in Oberkassel entstehen.

Charles schaut Beate überrascht an.

GERHARD

Was meinen Sie?

CHARLES

Ja, ja! Wie Sie meinen.

GERHARD

Deutsch können Sie ja. Geschmack haben Sie auch. Sonst wären Sie ja kein Freund von Beate und Albert. Kennen Sie Düsseldorf?

Charles sieht Gerhard mißtrauisch an, spielt dann aber Begeisterung vor.

GERHARD

Sie können sofort in der nächsten Woche anfangen.

Beate erschrickt über das, was sie eingefädelt hat. Sie geht.

BEATE

Entschuldigt mich ...

GERHARD

Natürlich! - Was hat sie denn?
Sie kennen Beate auch noch nicht lange, was?

Albert und Maja bemerken nicht, wie Beate zum Kotten zurückgeht.

MAJA

Meinen Sie, Dodo mag mich? Es tut mir so
leid, daß ich das über die Ehe gesagt hab'.

ALBERT

Was denn?

MAJA

Das mit dem Fünf-Jahres-Plan.

ALBERT

Ach, das war doch Quatsch. Er wollte nur
provozieren.

MAJA

Ja? Aufregend ... provoziert zu werden!

ALBERT

Ja, das kann er!

Maja schaut Albert forschend von der Seite an.

44. TREPPEN IM HAUPTHAUS. BEATES STUDIO. SONNENUNTERGANG. INNEN.

Beate läuft eilig die Treppen hinauf. Sie ist nervös und mit sich
selbst uneins. Auf dem Weg in ihr Studio sagt sie zu sich selbst:

BEATE

Was ist mit mir los? Was?
Was hab ich nur gemacht?
Warum hab' ich mich da eingemischt?

Durch die Scheiben sieht man Dodo, der an Alberts Computer
arbeitet.

45. ALBERTS ARBEITSZIMMER. SONNENUNTERGANG. INNEN.

Dodo hört kurz auf, an dem Manuskript zu tippen.

46. GRUNDSTÜCK DES KOTTENS. ALTE SCHEUNE. ABEND. AUSSEN.

Albert kommt mit Maja an eine halbzerfallene Holzscheune. Sie
gehen hinein. Überall liegen noch Strohballen. Während Maja sich
umschaut versucht Albert, das Scheunentor zu richten.

MAJA

Junge Männer können einem manchmal ganz
schön den Kopf verdrehen, nicht?

ALBERT

Was mich anzieht, an diesen jungen Leuten,
ist ihre Luderhaftigkeit und ihre große
Unschuld. Ihr Mut etwas einfach zu tun, von
dem sie keine Ahnung haben, einfach so, ohne
zu überlegen.

Maja blickt ihn neugierig an und nickt leicht.

ALBERT

Das fassen sie dann ganz anders an. Bei mir
und wahrscheinlich auch bei Ihnen ist das
alles über die Jahre verschüttet worden.
Wir haben ja für alles bewährte Rezepte auf
die wir zurückgreifen.
Wenn ich ihn so sehe, weiß ich wo es mit der
Welt hingeht. Ich sehne mich, so wie er nach
... vorne zu leben.

MAJA

Ja? Ja, ja, das meine ich.

Albert wird sich bewußt, daß er zu viel geredet hat.

ALBERT

Es wird schon dunkel. Lassen Sie uns
zurückgehen.

Albert läßt das Scheunentor halb offen.

47. IM HAUPTHAUS. KÜCHE. FLUR. ABEND. INNEN.

Beate räumt in der Küche auf.

Maja kommt hinzugeschwappt.

MAJA

Kann ich denn hier nichts helfen?

BEATE

(sarkastisch) Das fehlte noch! Sie sind der
Gast. Ich kann Sie ja nicht in der Küche
beschäftigen.

Maja bemerkt Beates innere Unruhe.

MAJA

Beate, wir sind doch unter uns!

Beate paßt dieses Anschmiegen der Schauspielerin nicht.

MAJA

Sie sind so nervös.

BEATE

Nervös? Ich?

MAJA

Na ja, das ist normal. Erst ein kleiner intimer Haushalt und jetzt haben Sie plötzlich eine Großfamilie.

BEATE

Eine schöne Umstellung! Erst hatte ich einen Mann, jetzt habe ich drei.

MAJA

Männer! Inflation der Männer. Drei sind am Ende genau soviel wert wie garkeiner! Stimmts?

Charles erscheint im Türrahmen.

Beate bemerkt ihn und schaut ihn achselzuckend an.

BEATE

Ich weiß nicht! Ich finde es schön.

Maja, die ein paar Teller abtrocknet, sieht Charles nicht.

MAJA

Ein Mann braucht immer einen anderen Mann. Er würde sich einen erschaffen, wenn es keinen gäbe.

Charles hört Maja interessiert zu, wobei er ironisch nickt.

Beate sieht das und lächelt verlegen.

MAJA

Eine Frau würde niemals eine zweite Frau neben sich erschaffen.

BEATE

Ich komme mit meinen drei Männern ganz gut zurecht.

Charles gibt ihr ein Zeichen.

Maja, die den Tisch abwischt, stochert neugierig an einer anderen Stelle weiter.

MAJA

Ihr Mann scheint sich sehr um Dodo zu sorgen.

BEATE

So?

MAJA

Hübsche junge Männer fordern einen ja geradezu heraus.

BEATE

Das ist ihr Recht.
Dodo ist es sicher wert!

MAJA

Solange niemand anderes einen Nachteil dadurch hat.

Beate schaut erstaunt zu Charles und dann zu Maja.

BEATE

Wer sollte einen Nachteil dadurch haben?

Maja bemerkt Charles.

MAJA

Charles Sie ... !?

Maja ist plötzlich unsicher.

MAJA

Wollen Sie auch helfen ... !?

Beate geht auf Charles zu und führt ihn etwas abseits, wobei sie flüstert:

BEATE

Ich hab' das nicht gewollt.
Na ja, daß er dir diese Stelle da anbietet.
Schon gleich in der nächsten Woche....
Ich will, daß du bleibst!

CHARLES

(flüstert) Keine Angst! Die Stelle interessiert mich nicht.

MAJA SCHAUT DEN BEIDEN ÜBERRASCHT ZU.

48. NEBENHAUS. ALBERTS ARBEITSZIMMER. SPÄTER ABEND. INNEN.

Die Nacht ist angenehm lau und die Fenster zum Arbeitszimmer stehen offen. Dodo steht vom Computer auf und legt sich auf das Sofa, um es auszuprobieren. Der Packen Bettwäsche fällt dabei auf den Boden.

Dodo hebt ihn auf und entdeckt Alberts Schlafanzug. Er hält die Hose an sein Gesicht.

In dem Moment läuft Charles vor den Fenstern vorbei, bleibt jedoch hinter den Läden stehen.

Dodo zieht seine Hose aus.

Charles beobachtet ihn dabei. Erst als Dodo Alberts Schlafanzughose angezogen hat, zeigt er sich.

CHARLES

Bonne nuit, Dodo. Gehst du schon schlafen?

Dodo ist weder erschrocken noch eingeschüchtert, sondern ganz auf Alberts Schlafanzughose konzentriert.

DODO

Ich schreibe Alberts Manuskripte ab.

Er dreht sich zu Charles hin um.

DODO

Und du?

CHARLES

Worum geht's denn da?

Dodo fühlt den Stoff an seinen Beinen und antwortet nicht.

CHARLES

Du scheinst den 'Minister' und seine
'Künstlerin' nicht zu mögen?

DODO

Früher gab es Menschenfresser, heute gibt es
Politiker.
Wir könnten sie heute nacht durchs Fenster
fotografieren und ihre story teuer
verkaufen!

Charles macht eine abweisende Geste.

Die beiden bemerken, wie in Beates Studio oben im Haupthaus das Licht angeht.

DODO

Eigentlich ist es zu früh fürs Bett.

Charles schaut Dodo an.

Dodo zieht sich Alberts Schlafanzughose wieder aus.

DODO

Du kannst ja gleich zu ihr hochgehen. Albert schläft heute nacht nämlich hier.

CHARLES

Sowas würde ich nie tun!

DODO

Warum nicht? Albert hätte sicher nichts dagegen.
Und Beate! Ich wette, sie wartet auf dich.

Charles überlegt eine Weile und lacht dann.

CHARLES

Das würde dir gerade so passen, nicht!

DODO

Ich seh' schon. Du bist verklemmt.

Auch Dodo muß lachen.

CHARLES

Wo ist Albert?

DODO

Er wird sicher bald kommen. Willst du warten?

Dodos Blick ist wie eine klare Aufforderung an Charles, zu gehen.

49. KAMINZIMMER IM HAUPTHAUS. SPÄTER ABEND. INNEN.

Mit einer Sektschale in der Hand befinden sich Albert und Gerhard noch zusammen vor dem Kamin.

Gerhard sitzt breit im Sofa, während Albert neben dem Kamin steht.

GERHARD

Wissen Sie, Albert, was mir am meisten Freude und Lust macht, sind große Titten! So gewaltige Dinger. Die gibt's nur in Bayern.

ALBERT

Ich mag sie wenn sie nicht größer sind wie eine Sektschale.

Albert trinkt langsam aus seinem Glas.

GERHARD

Na, das sagen Sie jetzt nur so. Das haben Sie sicher aus einem Roman! Sie müssen sich die Titten vorstellen! Wenn Sie die einmal vor sich haben ...!

Gerhard stellt sein Glas ab und macht eine Geste, wobei er laut lacht.

GERHARD

Sie müssen in meine Hände passen.

Albert kann nicht lachen. Er wendet ihm den Rücken zu und stochert im Kamin herum.

ALBERT

Um den Kopf scheren Sie sich bei den Weibern nie?

Maja, schon im Nachthemd, kommt aus dem Schlafzimmer in den Flur und hört die Stimmen. Sie ist dabei, sich einen blauen Fleck unter das linke Auge zu malen. Neugierig bleibt sie stehen und lauscht.

GERHARD

Man muß sie nehmen wie sie sind. Das ist alles. Ich meine Anfassen! Man muß sie richtig anfassen! Ein paar kleine Komplimente und schon liegen sie auf dem Rücken.

Albert stellt einen Schutz vor den Kamin.

ALBERT

Ja aber dann müssen Sie auf die Knie, vor ihnen! Zwischen ihre Beine. Denken Sie mal daran.

Albert genießt einen Moment lang den verwirrten Ausdruck in Gerhard's Gesicht. Dann lacht er.

ALBERT

Das hat mir 'mal ein Kollege von Ihnen gesagt.

GERHARD

Machen Sie keine Scherze, mein Lieber!

Es wird kurz Maja's Reaktion eingeblendet. Der einzige Moment, wo sie nicht schauspielert.

Maja verschwindet hinter der Schlafzimmertür und schließt sie leise.

50. NEBENHAUS. ALBERTS ARBEITSZIMMER. SPÄTER ABEND. INNEN.

Charles schaut zu Beates Studio im Haupthaus hoch. Dann sieht er Dodo an.

CHARLES

Ich gehe. Schlaf gut, Dodo!

Dodo streckt ihm seinen aufgerichteten Daumen entgegen und kneift dabei ein Auge zu.

DODO

Você também!

Charles antwortet mit derselben brasilianischen Gruß-Geste.

CHARLES

Bon! ... Und: keine Dummheiten!

Dodo stellt den Computer aus und löscht das Licht.

Erwartungsvoll steht er im Dunkel und beobachtet das Haupthaus.

51. HAUPTHAUS. BEATES STUDIO. SPÄTER ABEND. INNEN.

Beate in einem leichten Sommer-Nachhemd und mit gelöstem Haar schließt den Vorhang und die gläserne Verbindungstür zu Dodos Zimmer.

Sie löscht eines der Lichter und tritt ans Fenster.

Sie sieht Charles, der in sein Zimmer geht und das Licht anmacht. Bevor er die Tür schließt schaut er zu ihr herauf.

Beate bleibt unbeweglich stehen und atmet tief.

Charles schließt die Tür und verschwindet im Innern seines Raumes.

Beate dreht sich vom Fenster ab.

52. HAUPTHAUS. FLUR VOR DEM SCHLAFZIMMER. NACHT. INNEN.

Albert begleitet Gerhard durch den Flur bis vor die Schlafzimmertür.

GERHARD

Ich wußte garnicht, daß Sie das Haus schon so voll haben.

ALBERT

Für eine Nacht kann man sich doch behelfen. Es ist ja langweilig immer im selben Bett zu schlafen, oder? Schlafen Sie gut!

Gerhard schließt die Schlafzimmertür hinter sich.

Albert bleibt davor stehen und lauscht.

53. ZWISCHEN HAUPT- UND NEBENHAUS / ALBERTS ARBEITSZIMMER. NACHT. INNEN / AUSSEN.

Dodo steht hinter dem verdunkelten Fenster des Arbeitszimmers und sieht ...

Albert, der aus dem Haupthaus zum Nebenhaus kommt.

Albert hält auf halbem Wege an, dreht sich um und geht wieder zum Haupthaus zurück.

Dodo ist enttäuscht. Er ruft flüsternd hinter ihm her:

DODO

Albert!

Kurz darauf öffnet er die Tür und geht hinaus.

54. HAUPTHAUS. BEATES STUDIO. NACHT. INNEN.

Beate geht wieder ans Fenster.

Sie sieht von oben wie das Licht in Charles Raum gelöscht wird, wie ein Schatten vom Nebenhaus auf das Haupthaus zuläuft.

BEATE
(zu sich) Charles!

Sie dreht sich freudig um, geht ans Bett und löscht die Nachttischlampe.

In der Dunkelheit bindet sie ihr Haar zusammen, knöpft ihr Nachthemd über der Brust zu und wartet voller Spannung.

55. HAUPTHAUS. TREPPENFLUR VOR DEN TÜREN ZU BEATES UND DODOS RÄUMEN. NACHT. INNEN.

Albert kommt die Treppen hinauf und steht vor den Türen, die links zu Beates und rechts zu Dodos Raum gehen.

Auf Zehenspitzen geht er vor Dodos Tür.

Dodo schleicht in dem Moment die Treppen soweit hinauf, daß er Albert unbemerkt beobachten kann.

Albert zögert, die Klinke zu Dodos Raum zu drücken.

Er entschließt sich nach links zu gehen und an die Tür zu Beates Studio zu klopfen.

56. HAUPTHAUS. BEATES STUDIO. NACHT. INNEN.

Beate hört das Klopfen und steht vom Bett auf.

Sie greift zu ihrem Amulett und geht an die Tür.

BEATE
Wer ist da?

ALBERT
(off, flüsternd) Ich ...

Beate öffnet langsam die Tür.

BEATE
Char !

Albert tritt in den dunklen Raum.

Beate will vor Überraschung schreien, doch Albert umarmt sie sogleich und küßt sie leidenschaftlich.

57. HAUPTHAUS. TREPPENFLUR VOR DEN TÜREN ZU BEATES UND DODOS RÄUMEN. NACHT. INNEN.

Dodo sieht die Tür hinter den beiden zugehen.

Er schleicht die Treppen hinauf und lauscht an der Tür zu Beates Studio.

Kurz darauf geht er auf Zehenspitzen durch die rechte Tür in sein Zimmer.

58. HAUPTHAUS. BEATES STUDIO. NACHT. INNEN.

Albert streift Beates Hemd ab und legt sich mit ihr auf das Bettsofa. Er küßt ihre Füße.

Sie beginnen, sich leidenschaftlich zu lieben. Beate schließt ihre Augen.

Dodo erscheint hinter der gläsernen Verbindungstür und beobachtet das Liebesspiel der beiden durch einen Spalt des Vorhangs.

Albert bemerkt Dodo in dem Moment, wo er in Beate eindringt.

Dodo zieht sich langsam aus und beginnt seinen Körper zu streicheln.

Beate liegt so, daß sie Dodo nicht sehen kann.

Albert blickt Dodo solange konzentriert an, bis er mit Beate zum Orgasmus kommt. Dabei sieht man Dodo nackt von hinten im Anschnitt. Auch er kommt zum Orgasmus.

Beate reißt dabei durch eine unkontrollierte Geste ihr Kettchen mit Charles' Amulett vom Hals.

Beate liegt erschöpft auf dem Bettsofa und spielt mit dem gerissenen Kettchen. Albert sitzt auf dem Boden und stützt seinen Kopf auf ihren Bauch.

BEATE

Weißt du was?

Als du anklopftest, hatte ich einen Augenblick gehofft, es sei Charles.

ALBERT

Das hab' ich gemerkt! Du warst so geil. Ich hab' für dich den Charles gespielt.

Beate ist amüsiert über Albert.

ALBERT

Hab' ich's gut gemacht?

BEATE

Selten gut, Albert! Ich meine ... Charles!
"Oh, Charles! Ich habe dich verführt! Ich
bin so glücklich, Charles, daß du zu mir
gekommen bist." Du auch?

ALBERT

"Ich auch, ja!" Und wie!

BEATE

Ich liebe dich! ... Albert!

Albert nimmt ihre Hand mit dem Kettchen und küßt sie.

ALBERT

Ich weiß. (Pause)

Dodos Zimmertür fällt laut ins Schloß

Beate sieht hinter der Glasschiebetür das Licht angehen. Sie
flüstert ...

BEATE

Pscht! Dodo ist nebenan.

ALBERT

Der war die ganze Zeit da.
Er hat uns zugesehen

BEATE

Wieso? Wirklich!

Sie sieht ihn entsetzt an.

ALBERT

Mich hat das überhaupt nicht gestört. Ich
fand das geil.

Beate lacht.

ALBERT

Ich mag den Dodo wirklich sehr.

Albert und Beate schauen sich an.

Man hört aus dem Schlafzimmer unten das laute Liebesspiel von
Gerhard und Maja.

59. PFERDEWEIDE. NACHT. AUSSEN.

Charles geht zu einer Weide und beobachtet die Pferde.

Dann zieht er sich aus, hängt seine Kleidung auf den Zaun und läuft nackt zwischen den schlafenden Pferden her.

60. HAUPTHAUS. TERRASSE. MORGEN. INNEN.

Ein schöner Frühsommer-Morgen.

An einer windgeschützten Ecke des Kottens sitzen Albert und Beate schon am Frühstückstisch als Charles auftaucht. Beate ist dabei, Albert zu zeichnen. Nur zu dem Zweck schaut sie ab und zu vom Blatt auf. Auf dem Blatt sind auch einige Probezeichnungen des "Merulius-Geflechts".

CHARLES

Bonjour! Gut geschlafen?

BEATE

Danke.

ALBERT

Und du?

CHARLES

Ça va! Ça va!

Charles setzt sich neben Beate und gießt sich Kaffee ein. Dabei bemerkt er "sein" Amulett auf dem Tisch.

Beate sieht das aus den Augenwinkeln.

BEATE

Es ist kaputt gegangen.

Da taucht Dodo auf.

DODO

Guten Morgen!

Albert rückt einen Stuhl näher.

ALBERT

Komm! Setz dich hierher! Wie geht's?

DODO

Gut! ... Dir auch?

Albert läßt sich von Charles die Kaffeekanne reichen.

ALBERT

Ja! ... Uns auch.

Dodo sieht Beate kurz an, als Albert ihm den Kaffee einschenkt.

Sie ist auf die Zeichnung und auf Albert konzentriert. Zu Charles sagt sie:

BEATE

An was denkst du?!

CHARLES

Meinst du mich?

Ein längeres Schweigen wird von der Ankunft Gerhards und Majas unterbrochen. Sie führen sich wie zwei Verliebte auf und setzen sich einander gegenüber auf die freien Plätze. Maja trägt ihre Sonnenbrille.

GERHARD

Da sind wir ja wieder alle. Ich sehe, jeder hat die Nacht ohne Schaden überstanden!

MAJA

Danke für Ihr Bett. Man schläft dort hervorragend.

Maja schaut sich um und begutachtet Albert und Dodo.

MAJA

Oh, seien Sie ehrlich: Sie haben nicht gut geschlafen in den Behelfsbetten!

Albert und Dodo schauen sich an.

Beate sagt zu Maja ohne sie anzusehen.

BEATE

Doch, doch! Großartig.

Maja nimmt ihre Sonnenbrille ab und schaut Beate und Charles etwas perfide an.

Neben ihrem linken Auge befindet sich der große blaue Fleck.

MAJA

Gerhard, es ist unsere Schuld!

BEATE

Ich bitte euch! ...

Alle, bis auf Beate bemerken den blauen Flecken

BEATE

Wir haben seit langem keine solche Nacht
mehr erlebt.

Maja lacht zweideutig lustvoll. Sie gießt sich Kaffee ein.

MAJA

Wir auch nicht!
Hab' ich recht, Gerhard?

Dodo ist stark beeindruckt.

Beate zeichnet weiter.

DODO

Hat er Sie geschlagen?

Maja tut überrascht.

MAJA

Oh, das meinen Sie?

Maja wischt sich mit einer Serviette den blauen Fleck weg.

Alle schauen zu ihr hin

MAJA

Die Liebe ist ein Spiel! Oder?

Auf Dodo macht Majas Geste tiefen Eindruck.

61. VOR DEM HAUPT- UND NEBENHAUS. TAG. AUSSEN.

Gerhard und Maja sitzen mit ihren dicken Sonnenbrillen im Mercedes
und fahren winkend ab.

Die vier schauen ihnen nach. Dodo nimmt provozierend eine
Sonnenbrille ab.

Albert wendet sich gutgelaunt an Beate, Charles und Dodo.

ALBERT

Sie paßt zu ihm wie die Faust aufs Auge.
Sympathisch!
Überhaupt: Politiker und Schauspieler passen
gut zusammen.

CHARLES

Finde ich auch. Sie ergänzen sich irgendwie!

BEATE

(zu Albert) Das hättest du gestern nicht so
gesagt.

ALBERT

Ich weiß!

Dodo setzt sich seine Sonnenbrille wieder auf und blickt auf den Boden.

Beate und Charles schauen sich an.

ALBERT

Fahren wir?

Dodo nimmt die Sonnenbrille wieder ab.

DODO

Ich bleibe hier. Ich mache lieber an deinen Manuskripten weiter.

Albert schaut Dodo enttäuscht an.

ALBERT

Okay, wie du willst! Und ihr?

CHARLES

Ja, laßt uns fahren!

BEATE

Kommt!

Die vier gehen in unterschiedliche Richtungen auseinander.

Beate fährt mit dem Wagen vor und öffnet die Beifahrertüre von innen.

Charles setzt sich nach hinten.

ALBERT

Beate, ich bleib' auch hier. Es ist nicht fair, Dodo allein zu lassen.

BEATE

Na ja, Schade!

Charles steigt wieder aus und setzt sich neben Beate.

Der Wagen fährt davon. Albert geht zum Kotten zurück, bleibt aber zwischen Haupt- und Nebenhaus stehen.

Dodo sitzt in Alberts Arbeitszimmer und schaut ihn an.

Albert steht unentschlossen da.

Wolken kommen auf. Ein Gewitter zieht heran.

Eine Musik begleitet die Szenen 62 und 63.

62. LANDSTRASSE. WALDWEG. TAG. AUSSEN.

Beate lenkt von der Landstraße ab auf einen Feldweg, der in einen Wald führt.

Sie stellt den Scheibenwischer an.

BEATE

Es fängt an zu regnen. Ich kenn' eine Abkürzung.

CHARLES

Bon!

BEATE

Durch den Wald da.

CHARLES

Durch den Wald!

Der Sandweg ist holprig. Der Regen wird stärker.

Das Auto fährt langsam in den Wald.

Plötzlich bleibt es in einer Pfütze stecken.

Sie steigen aus und sehen, daß sich ein Hinterreifen tief in den Schlamm gebohrt hat

BEATE

Ach laß!

Beate geht ein paar Schritte und breitet ihre Arme aus im Regen.

BEATE

Ist das nicht schön? Der Regen!

Sie beobachtet die Tropfen auf ihrer Kleidung, streicht sich mit ihren Händen über den Körper und freut sich wie sie langsam naß und nasser wird.

Charles läuft hinter ihr her und bricht trockene Äste von den Fichten.

CHARLES

Ich hab' Albert noch nie so verliebt gesehen.

BEATE

Ich glaub', er weiß nicht genau was er fühlt. Hast du ihn nie verführt?

Charles schaut sie gelassen an.

Beide sind jetzt vollkommen naß.

Charles sucht abgefallene Äste vom Waldboden auf.

BEATE

Wie geht sowas eigentlich? Wenn Männer
ineinander verliebt sind ... Ich meine,
zwischen zwei Männern, wie geht das?

CHARLES

Das geht, das geht. Alles geht!
Liebe ist Liebe. Oder?

Beate schaut Charles eindringlich an. Ihr bohrender Blick wirkt
auf Charles.

CHARLES

Loic und ich, wir haben uns nie Gedanken
gemacht, daß wir ja zwei Männer waren. Wir
waren zwei, die sich liebten! - basta.

Er legt die vertrockneten Äste hinter den festgefahrenen Reifen.

Beate sieht ihm zu und hilft ihm mit den Ästen. Beide sind voller
Dreck.

BEATE

Zwei ... Ja, das kann ich verstehen! Ist das
denn wirklich so? Bei euch Männern ist da
immer so eine ... beinahe wahnsinnige
Leidenschaft, die ihr für eure Körper habt.
Eine Besessenheit, die ihr auch sofort
befriedigen wollt. Bei uns ist es ganz
anders.

Dabei rutscht Beate mit den Füßen in den Schlamm. Charles hält sie
fest und zieht sie zu sich hoch. Es kommt ganz natürlich zu einem
Kuß.

BEATE

Charles! Geh' nie weg! Bitte!

Beate wirft ihre Arme um Charles und drückt ihn fest an sich. Er
streichelt ihren Körper zärtlich.

So bleiben sie in ihrer Umarmung. Beate schaut Charles enttäuscht
an.

BEATE

Was soll'n wir jetzt machen?

CHARLES

Garnichts.

Charles schaut nach oben. Beate auch. Der Regen hat aufgehört.

CHARLES

Könntest du mir nicht 'was beibringen?
Bitte!

Es tröpfelt noch von den Bäumen auf ihre Gesichter. Ein Flugzeug fliegt am Himmel.

BEATE

(in unzweideutigem Ton) "Wär' ich ein Mann
doch mindestens nur ...
Dann würde der Himmel mir raten"

Charles schüttelt den Kopf und lächelt.

CHARLES

Nein, das wäre nicht gut.

63. VOR DEM KOTTEN. SPÄTNACHMITTAG. AUSSEN.

Dodo steht vor Albert in Großaufnahme.

DODO

Ich bin fertig. Hier! Hab' alles
ausgedruckt.

Dodo reicht Albert die abgetippten Kurzgeschichten. Albert geht die Seiten langsam durch.

ALBERT

So schnell! Wunderbar.

Dodo läuft um Albert herum. Er bleibt hinter ihm stehen und begutachtet ihn. Dann blickt er ungeduldig über Alberts Schultern auf die Druckseiten.

Albert dreht sich um und faßt Dodos Arm.

ALBERT

So schnell!

Die Kamera bleibt auf Dodos Gesicht. Als Dodo sich abwenden will, umarmt Albert ihn. Sie küssen sich wild, wobei das Skript über dem nassen Rasen davonflattert.

Dodo starrt Albert an, nimmt dessen Hände und führt sie an seinem Körper entlang auf seinen Hintern. Albert zieht Dodo so an sich heran.

DODO

Du hast mich an den Hintern gefaßt! Warum?

ALBERT

Oh! ...

Dodo küßt Albert, sodaß er nicht weiterreden kann. Zwischendurch schaut er an sich herunter und flüstert ihm zu:

DODO

Ich spür' dich ... ! Du mich auch?

Doch bevor Albert reagieren kann, stößt Dodo ihn von sich.

ALBERT

Du willst nur spielen, nicht?!

Er beginnt, die Seiten aufzuheben.

DODO

Deine Zettel!

Beates Auto fährt in der Entfernung vor. Beate wundert sich über die Papierseiten, die vor ihre Windschutzscheibe fliegen.

Charles und Beate steigen völlig durchnäßt aus und laufen in verschiedene Richtungen ab. Charles zum Nebenhaus. Beate ins Haupthaus.

Während Dodo und Albert die Papierseiten zusammensuchen, bemerken sie Charles' und Beates Konfusion.

DODO

Nein, Albert, ich will nicht spielen.

64. HAUPTHAUS. TREPPENHAUS. BEATES STUDIO. TAG. INNEN.

Beate eilt die Treppen hinauf.

Sie zieht die nasse Bluse vor dem Spiegel in ihrem Zimmer aus.

Sie zieht sich ein rotes Kleid an. Dann lacht sie.

Man hört dazu die erste Strophe eines Liedes von Nana Caymmi.

NANA CAYMMI:

*Minha sabiá, minha zabelê
Toda meia-noite eu sonho com você
Se você duvida
Eu vou sonhar pra você ver*

65. HAUPTHAUS. KAMINZIMMER. WOHNZIMMER. KÜCHE. NACHT. INNEN.

Die vier Verliebten befinden sich in den unteren Zimmern des Haupthauses. Die Türen zur Terrasse und die Fenster stehen auf. Sie spielen "Blinde Kuh". Dazu hört man die Musik von Nana Caymmi.

NANA CAYMMI:

*Minha sabiá
Vem me dizer, por favor
O quanto que eu devo amar
Pra nunca morrer de amor*

Charles hat eine Binde um die Augen und tappst durch den Flur.

Die anderen kichern albern und tauschen ihre Jacken.

Charles treibt Beate in eine Ecke und fühlt ihre Schultern.

CHARLES

Dodo?

BEATE

Falsch!

NANA CAYMMI:

*Minha Zabelê
Vem correndo me dizer
Por que sonho toda noite
E sonho só com você*

Beate läuft davon. Charles dreht sich um, greift plötzlich nach rechts und berührt Dodo.

CHARLES

Du bist Dodo!

DODO

Das hast du gerochen! Stimmt's?

Charles nimmt die Binde ab und legt sie um Dodos Augen. Er dreht Dodo ein paarmal auf der Stelle.

Beate, Albert und Charles verteilen sich im Raum.

NANA CAYMMI:

*Se você não acredita
Vem pra cá
Vou te mostrar
Que riso largo é o meu sonho
Quando eu sonho com você*

Dodo fuchtelt mit ausgestreckten Armen und erwischt einen hohen Kerzenleuchter, den Albert "rettet" und Charles gibt.

Dodo streift Albert dabei mit einer Hand. Ohne ihn weiter zu berühren, fährt er mit seinen offenen Handflächen an Alberts Körper entlang.

DODO

Albert!

ALBERT

Du hast mich ja nicht einmal berührt!

Dodo behält die Augenbinde auf und lächelt. Albert legt seinen Kopf auf Dodos Schulter.

Beate sieht das und reagiert spontan:

BEATE

Nimm deinen Kopf da weg!

Dodo horcht auf, zieht seine Schultern unter Alberts Kopf weg und tappst aus dem Raum in die Küche.

NANA CAYMMI:

*Mas anda logo
Vem que a noite
Já não tarda a chegar
Vem correndo
Pro meu sono escutar
Que eu sonho falando alto
Com você no meu sonhar*

In der Küche findet er den Kühlschrank und darin eine Dose Bier.

Er macht sie auf, trinkt und tappst durch die Küchentür nach draußen.

Draußen nimmt er sich die Binde ab.

Die Landschaft wird schwach vom Mondlicht erleuchtet.

66. VOR DEM KOTTEN./ IM TREPPENFLUR. NACHT. INNEN / AUSSEN.

Charles, noch mit dem Kerzenleuchter in der Hand, geht mit Albert nach draußen. Beide schauen in den Sternenhimmel. Aus dem Gebäude hört man jemanden auf der Gitarre spielen.

ALBERT

Sie wollte es so! Sie wollte dich!

CHARLES

Sie weiß, was sie will. -

Albert lacht plötzlich laut, stößt Charles an die Schultern und läuft in die Landschaft.

CHARLES

Aber dich versteh' ich nicht!

Durch die Fenster kann man in das Treppenhaus blicken, wo Dodo Beate auf der Gitarre etwas vorspielt.

Nachtvögel.

Der Treppenflur ist nur von einer Kerze beleuchtet.

Dodo sitzt auf den Stufen und spielt bestimmte Töne auf seiner Gitarre.

Beate liegt unterhalb von ihm auf der Treppe und hört lächelnd mit geschlossenen Augen zu.

Sie improvisieren mit Worten und Lauten zusammen.

BEATE

Urwald.

Dodo spielt matschige Töne.

BEATE

Schlamm fressen ...

Dodo spielt laute Töne in rascher Abfolge.

BEATE

Gewitterliebe

Beate lacht, macht die Augen auf, beugt sich nach vorn und beginnt mit einem Finger auf Dodos Knie zu spielen.

BEATE

Dodo!

Dodo blickt auf Beates Kopf von hinten.

DODO

Manchmal wär' ich gern wie du!

Dodo bläst auf Beates Haare, sodaß ihr Hals frei wird.

Beate zieht ihr rotes Kleid aus und gibt es Dodo.

BEATE

Da, zieh' es an!

Dodo nimmt das Kleid und zieht es über.

67. IM TAL. SONNENUNTERGANG. AUSSEN.

Albert steht mit einer Steintafel in der Hand und hält eine kleine Rede.

ALBERT

Der kurzen Rede tiefer Sinn. ... Die Idee zu dem Staudamm, für den wir heute den Grundstein legen, ist schon sehr alt. Aber erst jetzt, wo unser Freund Charles aus Paris bei uns zu Besuch ist, kommen wir dazu, diese Idee in die Tat umzusetzen.

Gäste stehen kreisförmig an der Stelle, wo der Staudamm gebaut werden soll. Unter Zeltplanen hat man ein paar Tische aufgebaut, Blumengestecke, Getränke. Die Leute klatschen Beifall und sehen zu Charles hin. Charles steht neben Beate und nickt.

Albert redet weiter.

ALBERT

Er ist nämlich ein Fachmann auf diesem Gebiet. Er sagt, daß dieser Ort hier ein ganz besonderer Ort sei. Hier unten soll also ein kleiner See entstehen. Dazu muß dieser Deich gebaut werden, der das Wasser aus dem Bach da aufstauen wird. Leider wird Charles uns morgen wieder verlassen und diese Feier soll auch eine Abschiedsfeier sein für ihn ... und

Die Leute klatschen und rufen dazwischen.

ALBERT

.... und - ich bin noch nicht zuende - und heute ist auch Dodos Geburtstag. Unsere Party ist also gleichzeitig Dodos Geburtstagsfeier ... Deshalb bitte ich dich Dodo, die Kelle zu nehmen und den ersten Stein hier einzumauern.

Dodo zögert erst, geht dann aber schüchtern zu Albert.

Ein paar junge Mädchen schauen ihn bewundernd an.

ALBERT

... Möge Dodos Geburtsdatum, das hier eingraviert ist, unserem Projekt Glück bringen !

Dodo stellt sich neben Albert und hebt die Arme in die Luft.

DODO

Wartet einen Augenblick! Ich muß etwas holen!

Dodo läuft davon.

68. VOR DEM KOTTEN. SONNENUNTERGANG. AUSSEN.

Dodo kommt den Kiesweg hochgelaufen und eilt ins Haupthaus.

69. DODOS ZIMMER. SONNENUNTERGANG. INNEN.

Er läuft die Treppen hinauf in sein Zimmer und holt die Statue des Gottes Xangô. Damit läuft er rasch wieder aus dem Zimmer, die Treppen hinunter. Auf halber Treppe kehrt er zurück in sein Zimmer, holt den ganzen Beutel mit den Statuen, läuft wieder die Treppen hinunter, aus dem Haus, zurück zur Party.

70. IM TAL. SONNENUNTERGANG. AUSSEN.

Die versammelten Leute klatschen, als Dodo mit der Statue und dem Beutel angelaufen kommt.

Er stellt sich neben Albert und zeigt allen die bunte Figur.

DODO

Dies ist der Gott Xangô. Ich hab' ihn aus Brasilien mitgebracht. Weil heute mein Geburtstag ist, stehe ich in der Gunst der Götter. Heute darf ich die Welt der Orixás, der Götter, mit uns Menschen verbinden.

Dodo stellt die Figur auf einen Tisch, sodaß alle Anwesenden sie sehen können.

DODO

So, den stelle ich jetzt hier hin. ... Und die in dem Beutel werden verkauft.

Er läßt sich von Albert den Stein und von einem Maurer die Kelle geben, mit der er den Grundstein auf den Beton mauert.

Dann klatschen alle Anwesenden.

Albert umarmt Dodo und küßt ihn lange vor allen Leuten. Dodo läßt es mit sich machen.

Die Gäste schmunzeln, als der Kuß zu lange dauert.

Die jungen Mädchen freuen sich und kichern.

Beate blickt zu Charles und dann zu den anderen Gästen.

Charles legt seine Hand auf Beates Schulter.

BEATE

Sieh' ihn dir an. Und ich lieb' ihn. Er macht sich lächerlich und hat keine Angst.

CHARLES

Großartig!

Nach dem Kuß schaut Dodo zu Beate.

Albert wirkt befreit.

Dodo lacht die jungen Mädchen herausfordernd an und zwinkert ihnen zu. Sie sind von ihm fasziniert.

Knallend werden Sektflaschen geöffnet. Musik wird gespielt.

Albert stößt mit Dodo an und dann mit Beate und Charles. Beate schaut ihm dabei nicht in die Augen.

Die Mädchen machen sich sofort an Dodo 'ran, umzingeln und betatschen ihn wie einen Popstar. Sie wollen von den Statuen kaufen.

Die leeren Gläser werden auf den harten Beton geworfen, wo sie zerschmettern.

Es ist dunkel geworden. Wind kommt auf und ein plötzlicher Gewitterregen setzt ein.

Die Zeltplanen flattern.

Die Gäste laufen weg, um Schutz im Kotten zu suchen.

ALBERT

Wartet! Das Feuerwerk!

CHARLES

(verzweifelt) Laß, Albert! Es regnet doch.

ALBERT

Es wird schon wieder aufhören. Stellt euch unter die Zelte! Einen Moment! Wartet!

Die Mädchen um Dodo laufen kreischend weg.

Charles greift Beate am Arm und geht mit ihr ab.

CHARLES

Albert! Laß das Feuerwerk. Es hat keinen Sinn!

ALBERT

Doch, es hat Sinn! Bleib du wenigstens,
bitte!

Albert versucht, mit einem Feuerzeug die in Flaschen
bereitstehenden Raketen zu zünden. Die Dochte fangen kein Feuer.

ALBERT

Scheiße!

Ein paar Gäste wundern sich über Alberts Starrköpfigkeit.

Albert steht im strömenden Regen an seinen Raketen. Es zischt nur.

Dodo schaut ihn zweifelnd an.

71. IM HAUPTHAUS. WOHNRAUM. NACHT. INNEN.

Die Party geht im Kotten bei brasilianischer Musik weiter.

Es hat aufgehört zu regnen.

Beate sieht Charles in Gedanken versunken abseits am Fenster
stehen.

Sie geht durch die Menge der Gäste zu ihm.

Sie legt ihre Hand von hinten auf seine Schulter.

Als er sich umdreht, zieht sie ihn rasch in eine abgelegene Ecke
im Flur.

BEATE

Mach die Augen zu!

Beate küßt ihn leidenschaftlich.

Zwei Gäste beobachten die Szene und machen Bemerkungen.

Die beiden Liebenden kümmern sich nicht um die Gäste.

CHARLES

Es tut mir leid. Entschuldige.

BEATE

Warum du?

Die Herrschaften da müßten sich entschuldigen.

Die beiden aufdringlichen Gäste gehen. Beate ist unruhig.

BEATE

Hoffentlich verschwinden die bald alle!

CHARLES

Was ist mit dir?

BEATE

Ach, Charles, ich komme mir vor wie eine,
die ins Wasser gesprungen ist, und garnicht
schwimmen kann.

Sie dreht sich um und sieht plötzlich ihr eigenes Gesicht und das
von Charles in einem Spiegel.

BEATE

Die beiden da sehen uns an.

Andere Gäste laufen hinter und vor ihnen vorbei. Charles und Beate
stören sich nicht daran.

CHARLES

Was zum Teufel suchen die hier?

BEATE

Ob wir das je herauskriegen?

CHARLES

Wir können sie fragen. Was willst du von
ihr?

BEATE

Was willst du von ihm?

Beate schaut hinunter auf Charles' Füße.

Charles lächelt Beate an und umarmt sie vor Freude.

Eine Frau, die eine von Dodos Figuren in der Hand hält, stellt
sich neben Beate und spricht sie an.

FRAU:

Wissen Sie, wo die Toilette ist?

Die Frau geht ab.

Das Feuerwerk geht unten im Tal los.

Beate läuft durch die zur Terrasse eilenden Gäste in die Küche.

Charles eilt hinter ihr her.

72. IM HAUPTHAUS. KÜCHE. NACHT. INNEN.

In der Küche dreht Beate den Kran auf und hält ihre Hände unter
das fließende Wasser. Draußen knallt das Feuerwerk.

CHARLES

Beate!

BEATE

Ich hab' zuviel getrunken.

Charles nimmt zwei Eiswürfel aus einem Kühler.

Er stützt vorsichtig von hinten seine Unterarme auf Beates Schultern und reibt sanft mit den Eiswürfeln über ihre Schläfen.

BEATE

Oh danke. Das tut gut.

Sie neigt ihren Kopf und hört aufmerksam zu, als Charles in ernsthaften Ton sagt:

CHARLES

Du siehst, ich fange an, Loic zu vergessen!
Und wir beiden ...

Beate dreht sich zu ihm hin. Sie küssen sich.

Charles öffnet den Gürtel seiner Hose. Er wühlt mit den Händen unter Beates Kleid. Versucht, den Reisverschluß auf ihrem Rücken zu öffnen. Beate läßt es mit sich geschehen, dann bremst sie ihn, indem sie ruhig sein Gesicht streichelt.

BEATE

Laß das! Wir haben viel Zeit.
Charles, ich sorg' mich um Albert. Bitte! Er braucht jetzt einen Freund.

CHARLES

Klar! Natürlich! Und was ist mit uns?

BEATE

Komm bald wieder, aber bitte Charles
nimm' Albert hier weg!

CHARLES

Verlaß dich auf mich.

Beate zieht ihn an sich und küßt ihn. Sie lösen sich bald aus der Umarmung und Charles geht ab. Beate dreht sich zum Waschbecken um und wäscht ihr Gesicht mit kaltem Wasser. Allein in der Küche, stößt sie einen Schrei aus, der im Lärm des Feuerwerks untergeht.

73. IM TAL. NACHT. AUSSEN.

Am Himmel explodieren bunt die Raketen.

Albert ist dabei, wie ein Besessener die Raketen abzuschießen.

Dodo nimmt ihm die Streichhölzer und eine Rakete aus der Hand und wirft sie weg.

Man sieht die beiden Körper voreinander stehen. Sie nähern sich. Alberts Hände öffnen den Gürtel von Dodos Hose.

Alberts Gesicht erscheint neben Dodos Hintern. Er streift die Hose etwas tiefer und umarmt ihn.

Dodo blickt zu ihm hinunter während er aus der Hose tritt.

ALBERT

(off, sehr undeutlich zu hören)

Komm, mein Engel!

Dodo dreht sich um und verschwindet unten aus dem Bild.

Er kniet sich hin. Albert umarmt ihn von hinten, knöpft das Hemd langsam auf und zieht es ihm aus.

Die Zeltplanen flattern im Wind. Sie haben sich von den Pfählen losgerissen.

Die Stricke haben sich aus den Ösen gelöst und hängen im Schlamm.

Das Wetter ist zur Ruhe gekommen. Es ist etwas heller geworden.

DODO

(off) Hast du mich Engel genannt?

Albert liegt auf dem Rücken und Dodo schaut ihn an.

Albert berührt seine Haut.

ALBERT

Ja. ... Du bist doch einer.

Dodo streichelt Alberts Brust.

DODO

Du auch. War das wirklich das erste mal mit einem Mann?

ALBERT

Ja, das erste mal.

Dodo ist stolz.

ALBERT

Und du?

Dodo lächelt.

DODO

Was?

ALBERT

Wieviele Männer oder Jungs ... ?

DODO

Was meinst du?

ALBERT

Hundert, zehn oder zwanzig? Sag!

DODO

Was weiß ich? Willst du das wirklich wissen?
Das hat mich noch nie jemand gefragt.

Albert nickt neugierig und lächelt.

DODO

Ich kann dir nur sagen: es hat noch niemand,
den ich gefragt habe, 'nein' gesagt.

Albert schaut zum Himmel.

ALBERT

Was soll ich Beate erzählen?

DODO

Was für eine Frage!

Dodo steht auf und nimmt eine Pose ein wie ein mythischer nackter Krieger.

Albert genießt Dodos Auftritt.

DODO

Beate ist Iemanjá - wie das Meer

ALBERT

Ich weiß nicht ...

Albert richtet sich auf und beobachtet Dodo, der ein paar Blumen aus einer Vase nimmt und auf die Mulde schaut.

ALBERT

Du bist so anders als ich. -

Dodo wirft die Blumen hinunter in den Bach und schaut zu Albert hin.

Dodo hockt sich wieder zu ihm hinunter.

Die zerrissenen Zeltplanen bewegen sich leicht im Wind.

74. CHARLES' ZIMMER. NEBENHAUS. NACHT. INNEN/AUSSEN.

Charles ist dabei, seine Koffer zu packen.

Albert kommt mit seiner nassen und schmutzigen Kleidung zum Nebenhaus und stellt sich an das offenstehende Fenster. Er wartet, daß Charles ihn entdeckt. Charles schaut ihn kurz an und packt dann weiter.

Albert zieht an seiner nassen Kleidung.

Charles unterbricht das Kofferpacken und stellt sich zu Albert ans Fenster.

CHARLES

Denk nicht zu viel darüber nach!
Sei froh! Es ist passiert, und es ist
vorbei. Laß dich gehen!

ALBERT

Charles, ich muß mit dir reden.

Charles schaut auf Alberts nasse Kleidung.

CHARLES

Willst du dich nicht lieber umziehen? Wir
haben später noch viel Zeit zu reden.

Albert überlegt länger.

ALBERT

Willst du sie wirklich allein lassen?

CHARLES

Nein. Dodo wird bei ihr bleiben.

Charles schaut Albert ernst und auffordernd an.

ALBERT

Dodo? Und ich?

CHARLES

Du kommst mit mir!

Albert liest in Charles' Blick und geht ab.

75. IM HAUPTHAUS. KAMINZIMMER. VOR DER MORGENDÄMMERUNG. INNEN.

Beate sitzt im Sofa, mitten in dem von den Gästen zurückgelassenen Chaos.

Albert kommt von draußen in den Raum. Er ist noch ganz naß.

Beate dreht sich zu ihm hin, schaut ihn von oben bis unten an und wendet sich wieder um.

Er geht durch den Raum und sackt irgendwo in die Knie.

BEATE
Steh' auf, bitte!

Beate wirft ihm eine Decke hin.

BEATE
Zieh' dir deine Sachen aus!

Während Albert seine nasse Kleidung auszieht und sich die Decke überlegt, steht sie auf und betrachtet ihn.

BEATE
Du bist lächerlich.

Sie wendet ihm dann den Rücken zu. In einem Bild an der Wand reflektiert sich ihr Gesicht. Sie fährt mit der Hand durch ihr Haar.

BEATE
Ich bin auch lächerlich.

Sie entdeckt eine halbvolle Weinflasche und ein sauberes Glas.

BEATE
Albert ...

Sie gießt sich das Glas voll, will trinken, tut es aber nicht. ...

BEATE
Tu mal was! Albert. Bitte! Ich warte.
Mach was, Das kannst du doch.
Wo ist denn plötzlich dein Mut? Dein ... Ich
weiß selber nicht. ... Deine Kraft?

Albert gibt in seinen Unterhosen und mit der dicken Decke über den Schultern ein pathetisches aber auch gleichzeitig stolzes Bild ab. Er wirkt sehr sexy. Er setzt sich langsam auf einen Barhocker und blickt vor sich hin.

Beate macht eine scharfe Geste mit ihrem Arm.

BEATE
Der Blitz ins Wasser!
Das war es. Das ist ganz wichtig für mich.
Zeig mir das noch einmal! Bitte!
Der Blitz ins Wasser!

Albert starrt auf den Boden.

Beate betrachtet ihn. Er tut ihr leid. Sie stellt sich vor die Trümmer des Buffets, in der auch zwei von Dodos Statuen stehen. Sie nimmt eine Gabel und stochert damit in den Speiseresten herum.

BEATE

Warum haben wir überhaupt geheiratet? ...
Wo sind wir beide eigentlich?
Wir sind in einem schrecklichen Niemandsland
angekommen!

ALBERT

Ja, ich weiß.

BEATE

(aggressiv) Warum sitzt du da!
Manchmal hab' ich das Gefühl, als müßte es
irgendwann einmal endgültig vorbei sein
zwischen uns. Das will ich nicht! Verstehst
du das?

Beate wirft ihren Kopf zurück.

Albert zieht sich unter der Decke zusammen.

Beate schaut enttäuscht zu ihm hin.

BEATE

Nein, du kannst das jetzt nicht verstehen!
Du hast jetzt nur Dodo im Kopf!

Albert sieht sie nachdrücklich an und zieht seine Augenbrauen hoch
....

ALBERT

Ja, ... ja das stimmt wohl.

In dem Moment kommt Dodo mit seinen restlichen Gipsfiguren die Treppen herunter und geht am Kaminzimmer vorbei nach draußen. Er hat seine nasse Kleidung ausgezogen und steckt in den weißen Hosen eines Capoeira-Tänzers. Auf seinem Rücken die Gitarre.

Beate sieht ihn. Sie wirft die Gabel auf das zerstörte Buffet und geht ans Fenster, von wo aus sie Dodo hinterherschaut.

BEATE

Wir beiden ... wir beide müssen auseinander.

Albert rafft sich auf und tappst durch den Raum. Er stolpert über seine nasse Kleidung und die Schuhe am Boden und geht den Flur entlang zum Schlafzimmer.

Es ist kalt. Beate schüttelt sich. Draußen dämmt der Morgen.

76. UM DAS HAUPTHAUS HERUM. VOR DER MORGENDÄMMERUNG. AUSSEN.

Die Sonne ist noch nicht aufgegangen.

Dodo hat seine Heiligenfiguren aufgestellt und vor ihnen kleine Lichter angezündet.

Er setzt sich und nimmt seine Gitarre.

77. HAUPTHAUS. SCHLAFZIMMER. MORGENDÄMMERUNG. INNEN.

Albert zieht sich ein Hemd und eine Hose über. Beate ist dabei seinen Koffer zu packen.

Man hört von draußen Dodo ein Thema aus "Orfeu Negro" auf der Gitarre spielen.

Albert legt ein Handy mit Geschenkschleife auf das Bett.

ALBERT

Gib' du ihm das!

Beate schaut nur kurz auf das Handy und geht ans Fenster.

BEATE

Wenn ich die Melodie höre, kommen mir
Tränen.
Hörst du das? Er spielt für dich!

Albert geht ans Fenster und stellt sich neben Beate.

Dodo sitzt in der Entfernung mit seinen Lichtern und spielt auf der Gitarre. Vögel zwitschern.

BEATE

Wir sind alle von ihm verzaubert.

Die Sonne geht auf und alles wird lebendig.

78. UM DAS HAUPTHAUS HERUM. SONNENAUFANG. AUSSEN.

Dodo spielt laut auf seiner Gitarre. Die ersten Sonnenstrahlen wärmen seine geschlossenen Augen. Plötzlich hört er Türen zuschlagen und ein Auto abfahren.

Mit der Gitarre läuft er dem Wagen von Charles in dem auch Albert sitzt, hinterher.

Charles Auto hinter Bäumen.

Dodos Abstand zum Wagen wird größer. Er schreit.

DODO
Albert! Albert!
Wo fährst du hin?

Dodo bleibt fragend stehen.

Das Auto verschwindet in der Entfernung. Man hört Beate rufen.

BEATE
(off) Dodo!

Beate kommt mit einer Termoskanne und Bechern angelaufen.

BEATE
Komm Dodo!

Sie erreicht ihn und geht mit ihm zusammen zurück zum Kotten.

DODO
Was ist denn eigentlich los, Beate?

BEATE
Komm mit!

79. IM AUTO. LANDSCHAFT. RASTSTÄTTE. MORGEN. AUSSEN.

Charles Auto fährt durch die Landschaft.

Das Auto biegt in eine Tankstelle ab.

Charles steigt aus, geht an die Benzinpumpe und tankt. Dabei beobachtet er Albert, auf dem Beifahrersitz.

Albert von hinten. Charles hängt den Schlauch zurück und schließt den Tank seines Autos.

Auf dem Weg zur Kasse schaut er sich zu Albert hin um.

Als Charles zu seinem Auto zurückkommt und sich ans Steuer setzt, sieht er, daß Albert Tränen in den Augen hat.

Albert sagt nichts. Er starrt nach vorne.

Charles umarmt ihn.

Dann startet er und fährt ab.

80. TERRASSE VOR DEM HAUPTHAUS. FRÜHER MORGEN. AUSSEN.

Überall auf der Terrasse sind die Reste vom Fest: Lufschlangen, Papierbecher, verdreckte Aschenbecher. An einem freien Platz auf dem Tisch stehen die Termoskanne und die Becher.

Während Beate das Handy aus der Tasche holt und es auf den Tisch legt, stellt Dodo seine Gitarre ab und setzt sich.

BEATE

Das ist von Albert. Zu deinem Geburtstag.

Beate gießt ihm Kaffee ein und versucht, mütterlich zu sein.

Dodo zieht die Schleife ab und klappt das Telefon auf.

DODO

Was soll das?

Mach es nicht so spannend.

Du kommst mir vor wie 'ne verklärte Nonne heute morgen!

Beate bleibt ernst.

DODO

Ist doch sicher ein alter Trick von ihm: einfach zu verschwinden?

Beate tastet an dem Gitarrenwirbel.

DODO

Wann, glaubst du, wird er zurückkommen?

Beate zupft an einer Saite der Gitarre.

BEATE

Spiel mir etwas vor!

Bitte!

Dodo legt das Handy auf den Tisch, nimmt die Gitarre und spielt ein paar helle Töne, eine Melodie.

BEATE

Als wir noch klein waren, Albert und ich und Leonie, da hat er deine Mutter 'mal ins Gesicht gebissen. Es hat stark geblutet! Er wollte nicht, daß ich eine Schwester hatte.

Beate kommen fast die Tränen.

BEATE

Dann haben sie ihm einen Maulkorb vorgebunden. Er tat mir richtig leid!

Dodo spielt ein paar Bässe, schnell.

DODO
Einen Maulkorb!?

Beate lacht plötzlich.

BEATE
Ja, einen richtigen Maulkorb! Du hättest ihn
sehen sollen, wie er damit 'rumlief!

Beate sieht Dodos Interesse.

BEATE
Und dann, als wir älter waren, hat deine
Mutter ihn verführt.

Dodo spielt eine entsprechende Melodie.

DODO
Verführt? Wie denn?

BEATE
Mit allen Mitteln. Wie man das macht, weißt
du ja!

DODO
Findest du?

BEATE
Du hast es schon getan!

Dodo lächelt stolz. Er denkt nach. Dann wird er ernst!

DODO
Ich hab' dir deinen Mann verführt! Nicht?

BEATE
Ja!

Beate steht auf.

BEATE
Aber er wollte dich ja!
Das haben alle gemerkt. SowaS kann man nicht
verbergen.

Dodo hört auf zu spielen.

DODO
Und Warum zum Teufel, fährt er dann
weg?!
Erst küßt er mich vor allen Leuten und
jetzt..... Das ist doch feige!

Dodo legt die Gitarre weg.

DODO

Er ist nicht ehrlich. Das kann ich nicht leiden.

Er ist ein verdammter Feigling! Er kann mich 'mal am Arsch lecken!

Das werd' ich ihm jetzt sagen!

Dafür hat er es mir ja geschenkt.

Dodo nimmt das Handy und tippt eine Nummer ein.

Beate setzt sich wieder neben ihn.

BEATE

Feige, nein. Albert weiß nicht wo er ist. Du mußt das so sehen.

Beate schaut Dodo eindringlich an.

Dodo hat das Telefon am Ohr.

BEATE

Er braucht nur etwas Zeit.

DODO

Wozu? Um zu vergessen? Ihr mit eurem blöden Tiefsinn! Wozu das nützlich sein soll?

Niemand antwortet am Telefon.

Dodo wirft das Handy weit weg.

Es fliegt durch die Luft und landet in Zeitlupe am Rande des Kieswegs.

Abblenden

81. VOR DEM KOTTEN. KIESWEG. HERBST. TAG. AUSSEN.

Aufblenden.

Der Milchmann fährt mit dem Fahrrad die Auffahrt hoch und hört ein Telefon klingeln.

Dodos Handy klingelt am Rande des Kieswegs.

Der Milchmann hebt es auf. In dem Moment hört es auf zu klingeln. Er schaut sich um, legt es in den Korb hinten auf sein Fahrrad und fährt weiter.

82. IM TAL. SPÄTHERBST. TAG. AUSSEN.

Das Wasser wird in der Kleimulde aufgestaut.

Es steigt langsam und hat bereits einen kleinen Tümpel gebildet.

83. ARZTPRAXIS. TAG. INNEN.

Die Hände einer Ärztin unter dem Wasserhahn.

ÄRZTIN:
Herzlichen Glückwunsch!
Und freuen Sie sich!

Beate steht mit der Türklinke in der Hand und hört zu.

ÄRZTIN:
Alles Gute!

Sie nimmt ihre Handtasche und geht aus der Tür.

BEATE
Danke. Auf wiedersehen!

Sie schließt langsam die Tür zur Praxis hinter sich.

Auf dem Weg ins Treppenhaus findet sie plötzlich ihre Autoschlüssel in der Handtasche nicht. Sie muß die ganze Handtasche auskippen, um die Schlüssel wiederzufinden. Das tut sie auf der Treppe.

Eine schwangere Frau kommt langsam die Treppe hinauf und sieht Beate.

84. GARTENHAUS. TAG. INNEN / AUSSEN.

Dodo stellt seine übrig gebliebenen Gipsfiguren auf einen Altar im fertiggestellten Gartenhaus. Überall stehen tropischen Pflanzen unter dem Glasdach..

Beates Auto fährt vor. Sie steigt rasch aus und geht ins Haus. Dabei schleudert sie mit den Füßen ihre Schuhe in die Luft.

Dodo wundert sich darüber, läßt seine Figuren und folgt ihr ins Haus.

85. BEATES STUDIO. TAG. INNEN.

PARALLELE MONTAGE MIT:

86. CHARLES' PARISER WOHNUNG. TAG. INNEN.

BEATES STUDIO. TAG. INNEN.

Dodo kommt die Treppen hinauf und bleibt vor Beates Tür stehen.

Beate hat ihre Handtasche auf das Sofa geworfen und drückt eine Taste am Telefon. Mit dem Hörer am Ohr setzt sie sich auf das Bettsofa und zieht sich ihre Strümpfe aus.

Dodo lauscht dem Telefongespräch.

BEATE

Hallo! Charles? Ich bin's wieder.

Ist Albert da?

Ich komme gerade von der Ärztin. Es ist wie ich dachte ...ich kriege ein Kind!

CHARLES' PARISER WOHNUNG. TAG. INNEN.

Die Wohnung von Charles ist bizarr eingerichtet.

Man sieht Charles am Telefon, dahinter steht Albert, vor einem Tisch mit Landkarten.

CHARLES

Ja, Albert ist hier. ...

Freust du dich denn?

Ich finde das ... wunderbar.

BEATE

(off, verzerrt) Gib ihn mir 'mal!

CHARLES

Ja, natürlich. Warte!

Albert hat sich zu Charles umgedreht. Er nimmt Charles den Hörer aus der Hand. Außer sich vor Freude läuft Charles in die Küche.

BEATES STUDIO. TAG. INNEN.

Beate bemerkt Dodo im Türrahmen. Sie schaut ihn mit großen freudigen Augen an und lächelt. Sie legt sich hin.

BEATE

Albert? Hallo! Sprich etwas lauter!

Ja, ich hör' dich.

Albert! Ich muß dir etwas sagen.

ALBERT

(off, kaum zu hören) Sag's!

BEATE

Ich weiß garnicht, wie.

ALBERT

(off, kaum zu hören) Was ist denn?

BEATE

Albert, stell dir vor: ich bin schwanger.
Seit drei Monaten ...

ALBERT

(off, kaum zu hören) Wieso?

Beates Freude läßt nach.

BEATE

Hallo? Albert? Wieso?
Ich erwarte ein Kind.

Dodo geht ins Zimmer.

BEATE

Und weißt du wann? Erinnerst du dich noch?
In der Nacht als ich dachte, du wärst
Charles ... hier.

CHARLES' PARISER WOHNUNG. TAG. INNEN.

Charles kommt mit einem Sektkühler aus der Küche. Er stellt ihn ab und nimmt zwei Gläser aus einem Schrank. Dabei läßt er Albert nicht aus den Augen.

ALBERT

(off) Was?! Wie furchtbar!

BEATE

(off, verzerrt) Furchtbar?! ...
'Was besseres fällt dir nicht ein!
Was hast du denn?

Albert am Telefon.

ALBERT

Ausgerechnet jetzt!

BEATES STUDIO. TAG. INNEN.

Beate richtet sich etwas auf.

BEATE

Wieso "ausgerechnet jetzt". Du spinnst!

Sie klickt wütend das Telefon aus.

BEATE

"Furchtbar", sagt er dazu!
Und ich dachte, er würde sich freuen!

Dodo steht hinter Beate und schaut sie mitleidig an.

BEATE

Ich glaube, es geht ihm nicht gut.

DODO

Und nach mir? Hat er nicht nach mir gefragt?

Beate dreht sich zu ihm um.

CHARLES' PARISER WOHNUNG. TAG. INNEN.

Albert hält den Telefonhörer in den Händen, drückt die Gabel und wählt eine Nummer.

Charles fängt an, die Sektflasche zu öffnen.

87. EINE DORFBÄCKEREI. TAG. INNEN / AUSSEN.

Das Fahrrad des Milchmanns steht im Hof einer Dorfbäckerei. Im Korb läutet das Telefon.

CHARLES' PARISER WOHNUNG. TAG. INNEN.

Mit einem Knall öffnet Charles die Sektflasche und gießt die Gläser voll.

Albert legt das Telefon zurück auf die Gabel.

ALBERT

Der antwortet nie!

CHARLES

Hier, nimm das Glas und trink!
Das ist doch eine unglaubliche Nachricht!
Du wirst Vater! Ich finde das aufregend.

Albert reagiert nicht.

CHARLES

Was hast du denn? ... Warum freust du dich nicht?
Ein Kind! Albert! Vielleicht ein Junge!

ALBERT

Ein Kind!

CHARLES

Denk an Beate! Trink.

Charles zwingt Albert anzustoßen.

Albert nimmt das Glas.

CHARLES

Auf Beate! Du hast ein Kind! Mann!

Albert lacht.

ALBERT

Das Kind hat überhaupt nichts mit mir zu tun.

Vielleicht ist es das, was sie wirklich wollte? Ein Kind.

Und ich dachte, sie wollte einen See.

Da haben wir etwas angestellt! Charles! Wir haben der Frau einen See gebaut, und sie wollte ein Kind.

CHARLES

Trink, bevor du ganz überschnappst!

BEATES STUDIO. TAG. INNEN.

Dodo geht an die Stelle hinter der Glastür, wo er stand, als das Kind gezeugt wurde. Er schiebt den Vorhang etwas beiseite und betrachtet Beate von dort aus.

DODO

Ich stand hier. Und ihr lagt da. Ich war nackt. Wir alle waren nackt. Dann hattest du deinen Orgasmus. Ihr kamt beide zusammen. Und ich mit euch, gleichzeitig.

BEATE

Ganz einfach so ... von selbst?

DODO

Nicht ganz. Ich hab' etwas nachgeholfen.

BEATE

Und dann hast du die Tür zugeschlagen.

Beate streckt sich auf dem Bettsofa aus. Liegend schaut sie zu Dodo hoch.

Dodo geht um das Bettsofa herum und setzt sich neben sie. Er streichelt behutsam ihren Bauch. Dann legt er sich auch hin und schaut von unten zur Verbindungstür und zum Spalt im Vorhang.

Beate schmiegt sich an ihn und streichelt sein Gesicht. Sie legt sich schließlich fast auf ihn.

BEATE

Ich kann mich auch schwerer machen.

DODO

So schwer wie ein Haus? Mach dich so schwer wie ein Haus!

BEATE

Ja, Dodo, ich bin so schwer wie ein Haus.

Sie rollt sich wieder zurück. Beide liegen nebeneinander und schauen an die Decke.

DODO

Glaubst du, er wird jetzt zurückkommen?

CHARLES' PARISER WOHNUNG. NACHT. INNEN.

Charles macht ein Bett auf dem Sofa fertig. Er beobachtet dabei Albert.

Im Fernseher läuft eine kitschige Shakespeare-Inszenierung. Man hört den Ton:

FRAUENSTIMME:

"Ich will dir deine Lippen küssen. Ach, vielleicht hängt noch ein wenig Gift daran, und läßt mich an einer Labung sterben."

Im Fernseher: das Bild einer Frau, die einen scheinbar toten Mann küßt.

Albert, in Unterwäsche, schaut gespannt auf den Bildschirm.

FRAUENSTIMME:

*"Deine Lippen sind warm. ... Dann schnell nur.
Oh, willkommen Dolch! Dies werde deine Scheide."*

Im Fernseher: die Frau, die sich den Dolch in die Brust rammt und auf die Leiche des Mannes fällt. Aufbrausende Musik.

FRAUENSTIMME:

"Ah! Roste da, und laß mich sterben."

Albert ist gefesselt von dieser Inszenierung.

ALBERT

Fabelhaft!

Charles stellt den Fernseher ab.

Albert fröstelt.

CHARLES

Ist dir kalt? Warte!

Charles verschwindet in seinem Zimmer und kommt mit einem Nachthemd zurück.

CHARLES

Probier dies 'mal!

Albert hat Schwierigkeiten, sich das Nachthemd überzuziehen.

Charles' beobachtet ihn nachdenklich dabei.

CHARLES

Es steht dir ja. Nimm's mit!

ALBERT

Nach Brasilien! Du spinnst.
Außerdem paßt es überhaupt nicht zu mir.
Wenn Dodo mich sähe, würde ich mich schämen.

Albert legt sich aufs Sofa und deckt sich zu.

Charles geht in sein Zimmer.

Albert dreht sich zu ihm um und ruft ihm hinterher.

ALBERT

Es war Loic's Nachthemd, nicht?

Charles macht langsam die Tür hinter sich zu.

Albert liegt im Sofa-Bett und starrt an die Decke.

Schatten ziehen über die Zimmerdecke.

88. RIO XINGU. BRASILIEN. FLUSSBOOT. TAG. AUSSEN.

Von einem Flußboot gefilmt:

Wolken und Bäume ziehen durchs Bild.

Die Wolken spiegeln sich im Fluß.

Am Ufer Bäume mit Lianen an denen die Kamera entlangstreift.

An den offenliegenden Wurzeln einiger Bäume wachsen bunte Pilzgeflechte.

Albert liegt auf dem Boot. Er öffnet die Augen, richtet sich etwas auf und greift zu einem Notizblock.

89. IM GEWÄCHSHAUS. WINTER. TAG. INNEN.

Die tropischen Pflanzen im Gewächshaus sind weihnachtlich dekoriert: Kerzen, Lametta und Sterne wie an Tannenbäumen.

Dodo sitzt und liest einen Brief.

Beate zeichnet ihn dabei. Sie ist schwanger.

DODO

(liest) Lieber Dodo,
es ist Weihnachten, ich fahr' auf dem Rio Xingu nach Altamira. Dort werde ich diesen Brief aufgeben. Überwältigend ist es hier. Jeden Tag entdecke ich neue Bäume, Bäume wie Türme, Bäume wie Kuppeln, traurige, lustige und schreckliche Bäume und Pflanzen, die ich noch nie gesehen habe. Pflanzen wie Tiere und Tiere wie Pflanzen. Alles wächst und vermehrt sich unglaublich schnell, so schnell, daß ich garnicht weiß, wo das Sterben aufhört und das Leben anfängt. Jetzt weiß ich, wie die Welt entstanden ist: Der Lurch spielt hier den Schlamm und die Larve das Laub. Sie schauspielern um zu überleben. Und ich lasse mich und die Dinge gehen und geschehen. Hier kommst Du her, Dodo. Dieses ist deine Erde. Deine Bäume, dein Fluß, deine Wolken. Alles dies bedeutet mir sehr viel, besonders weil ich Vater werde. Ich habe große Sehnsucht nach euch, nach dir, Dodo. Nach Beate ... Ich bin froh, daß du bei Beate bist. Sag ihr bitte, daß ich für sie hunderte Arten von Flechten gesammelt habe, von denen wir beide nie eine Vorstellung hatten.

Sei umarmt wie ich den Regenbogen vor mir
umarme.
Dein Albert

BEATE
Halt' still!

Draußen hat es angefangen zu schneien.

90. AM SEE. TAG. AUSSEN.

Winterliche Landschaft. Der Staudamm ist fertig. Das Wasser des Sees steigt immer höher.

Leichte Wellen steigen am kleinen Staudamm empor und schwappen gegen die Mauer.

91. GARTENHAUS. NACHT. INNEN.

Dodo bemalt sein Gesicht mit dicken schwarzen Linien, wie es die Indios tun, bevor sie einen Kampf beginnen.

Er ritzt mit dem Fingernagel etwas in eine rote Kerze.

Dann zündet er die Kerze an und stellt sie auf einen Teller.

Schließlich füllt er den Teller mit weißem Zucker.

Dodo hört Beate rufen.

BEATE
(off) Dodo! Dodo!

Er springt plötzlich auf und läuft aus dem Gartenhaus.

92. AM SEE. NACHT. AUSSEN.

Das aufsteigende Wasser des Sees fließt endlich bei hellem Mondschein über den Staudamm und bildet ein Wassergefälle.

Beates Auto rast in der Entfernung am See entlang.

93. KREIßSAAL RAPHAELSKLINIK MÜNSTER. TAG. INNEN.

Beate liegt in Wehen. Dodo mit den dicken schwarzen Linien im Gesicht steht bei ihr und streichelt ihr Haar. Er summt ein Lied.

Eine Krankenschwester legt ihren Zeigefinger auf den Mund und reißt ihre Augen auf.

Dodo muß laut lachen.

Die Geburt geht leicht und schnell vorüber.

Dodo hält das Neugeborene im Arm und ist stolz.

94. DODOS ZIMMER. NACHT. INNEN.

Das Wachs der roten Kerze zerfließt langsam auf dem Zucker und formt eine Wachslache.

95. IM AUTO. MÜNSTERLAND. FRÜHJAHR. TAG. INNEN/AUSSEN.

Charles sitzt am Steuer, Albert neben ihm. Der ganze Rücksitz ist vollgepackt mit Spielzeug für das Kind.

Albert ist braun gebrannt und hat einen Bart. Er dreht das Radio an und nimmt einen Apfel aus einer Tüte.

CHARLES

Was denkst du? Dodo geht es gut.

Albert strahlt.

CHARLES

Er ist nach wie vor verrückt nach dir!
Freust du dich?

Plötzlich beißt er in den Apfel. Dabei gibt er einen tierischen Laut von sich.

Charles sieht das und lacht.

Der angebissene Apfel.

Albert kaut und schaut aus dem Fenster.

ALBERT

Ja!

Albert schaut den Apfel von der anderen Seite an.

Der Apfel sieht ihn an.

Draußen zieht westfälische Landschaft im Frühjahrsnebel vorbei.

ALBERT

(off) Vielleicht will er mich ja nicht mehr.
Vielleicht ist er alt und grau geworden, mit
Bauch und Brille.

Er schlägt sich auf die Knie.

Dann beißt er nochmal in den Apfel.

CHARLES

Du bist widerlich!

Albert schaut Charles an, überlegt und spielt mit seinem Apfel.

ALBERT

Und wie ist es mit dir?

Er reicht Charles den Apfel.

ALBERT

Möchtest du auch mal beißen?

Charles blickt auf die Straße.

Albert leckt an der Bißstelle im Apfel.

ALBERT

Ihr habt euch ja sicher jeden Tag gehört!

Charles nimmt Albert nervös den Apfel aus der Hand, beißt ein paarmal ab und wirft ihn aus dem Fenster.

Er spuckt das Abgebissene hinterher.

Der Apfel fällt auf die Landstraße und rollt an die Böschung.

96. AM SEE. TAG. AUSSEN.

Dodo steht mit dem Kind im Arm auf dem Staudamm. Er geht in die Knie und legt die harte Wachslache ins fließende Wasser.

Ein Fisch ist aus dem Wasser gesprungen und zappelt am Ufer. Dodo geht hin und zeigt dem Kind das zappelnde Tier.

Dann legt er es zurück in den Kinderwagen, nimmt den Fisch in beide Hände und betrachtet seine großen offenstehenden Augen.

Man sieht sehr groß das offenstehende Fischauge.

Dodo wirft den Fisch zurück in den See.

DODO

Los, schwimm! Und komm' nie wieder ans Ufer!

97. GLANDORF. DORFSTRAÙE. TAG. AUSSEN.

Beates tritt aus einem Geschäft, als Charles' Auto über die Dorfstraße rollt.

Beate bemerkt Albert und Charles nicht und auch die beiden Männer nehmen von Beate keine Notiz. Beate steigt in ihren Wagen.

98. IM AUTO. TAG. INNEN/AUSSEN.

Charles und Albert fahren zusammen den Weg zum Kotten hinauf.
Beide erstaunen plötzlich.

CHARLES
Schau 'mal, das Wasser!

ALBERT
Charles! Halt an! Das sieht gut aus da, ...
dieser Tümpel!

Die beiden steigen aus und gehen die Böschung hinunter an den See.

99. AM SEE. TAG. AUSSEN.

Albert erkennt Dodo und den Kinderwagen auf dem Staudamm.

ALBERT
Das ist Dodo!

CHARLES
Ich fahr' schon vor zu Beate, zum Kotten!

Während Albert am Seeufer entlang auf Dodo zugeht, steigt Charles die Böschung hoch zum Auto zurück.

Dodo hat Albert noch nicht bemerkt.

Beate sieht durch ihre Windschutzscheibe den Weg zum Kotten durch Charles' Wagen versperrt. Sie hält an und steigt aus. In der Ferne erkennt sie Albert, der auf Dodo und den Kinderwagen zugeht.

Charles hat Beate gesehen und kommt die Böschung hoch.

Albert eilt auf Dodo zu.

Dodo bemerkt ihn, steht auf und schiebt den Kinderwagen zur Seite.

Albert bleibt ein paar Schritte vor ihm stehen.

DODO
Du?!

ALBERT
Dodo!

Dodo geht freudig auf Albert zu.

Sie blicken sich in die Augen und Dodo sagt:

DODO

Was willst du eigentlich von mir?

Albert versucht, ihn zu berühren.

DODO

Du weißt ja immer noch nicht, was du willst.
Du bist völlig durcheinander!

Dodo schlägt ihm gegen die Hände.

DODO

Komm, laß mich ausreden!
Du lebst ja von deinem eigenen Fett. Du
brauchst mich nicht!
Wie ein Blutsauger klebst du nur zufällig an
mir.

Dodo nimmt Alberts Gesicht in beide Hände und küßt ihn auf den
Mund.

Dodo bestimmt die Länge des Kusses. Er hält Alberts Gesicht vor
sich und betrachtet es.

Beate sieht die beiden aus der Entfernung.

Charles kommt die Böschung hoch zu ihr.

Ein starker Wind bewegt die Baumkronen.

Albert beugt sich herunter und betrachtet sein Kind im Wagen.

Das Kind lächelt ihm entgegen und nuckelt an der Flasche.

Albert schaut Dodo an.

DODO

Deine Tochter.

Albert streichelt das Kind.

ALBERT

Meine Tochter?

DODO

Ja!

Albert richtet sich auf und greift Dodo an den Schultern.

ALBERT

Ich hab' noch nie jemanden so geliebt wie dich.

DODO

Quatsch! Rasier dich lieber! Dein Bart kratzt.

Dodo geht ein paar Schritte am Ufer entlang. Albert folgt ihm. Im Anschnitt sieht man den Kinderwagen auf dem Deich. Dodo dreht sich zu Albert hin.

Der Wind bläst Dodos Haare über Alberts Kopf. Im Hintergrund sieht man Charles und Beate, die sich auf halber Höhe der Böschung umarmen.

Beate und Charles umarmen sich links im Bild, rechts stehen sich Albert und Dodo eng gegenüber. Der Kinderwagen auf dem Deich ist verschwunden.

Von links nach rechts zieht sich plötzlich durch das untere Drittel des Bildes eine helle sehr feine blaue Linie, die unregelmäßig ausschlägt und piepst wie bei einem Herzoszillator. Die Linie wird langsam dicker und bleibt über den folgenden Einstellungen stehen, wobei das Ausschlagen und Piepsen immer unregelmäßiger und schneller wird:

Kurz: Beate löst sich aus Charles' Armen und schaut zu Albert und Dodo.

BEATE

Der Kinderwagen!
Wo ist der Kinderwagen?

Dann sehr kurz jeweils und stumm:

- Dodo reagiert sofort und läuft zum Deich.
- Dodo springt ins Wasser
- Dodo kommt mit dem Kind im Arm aus dem Wasser
- Dodo läuft mit dem Kind im Arm die Böschung hoch zu Beates Auto. Beate und die anderen folgen ihm.
- Das Auto fährt eilig davon.

100. IM AUTO. TAG/NACHT. INNEN/AUSSEN.

Die blaue Linie des Herzoszillators schlägt schneller nach oben und unten hin aus. Sie bildet eine Linie mit dem Horizont, wo Beates Auto entlangfährt. Sonnenuntergang.

Man hört keine Geräusche des fahrenden Autos.

Immer unregelmäßiger wird das Piepsen, wird der Ausschlag der blauen Linie, die jetzt am unteren Rand der Windschutzscheibe läuft.

Darüber sind die Geräusche und Stimmen bei dem Versuch einer Wiederbelebung im Krankenhaus zu hören.

Draußen, auf der Straße wird es dunkler. Die Linie schlägt auf einmal sehr stark und hell aus, das Piepsen wird regelmäßig.

Man hört ein Baby schreien.

Jetzt sind die Geräusche des fahrenden Autos zu hören.

Vor der Windschutzscheibe ist es Abend geworden. Die blaue Linie wird wieder sehr fein und dann langsam weggeblendet. Die Autoscheinwerfer werden angestellt. Eine Ampel auf der Landstraße zeigt rot. Der Wagen hält. Man hört den Winker.

101. LANDSTRASSE. KREUZUNG MIT AMPELN. ABEND. AUSSEN.

Von halb oben gesehen:

Beates Auto steht an der roten Ampel und blinkt nach rechts.

Von rechts kommt Charles Auto und hält, während Beates Auto bei Grün abbiegt.

Durch die Windschutzscheibe von Beates Auto sehen wir:

Dodo, der die Fahrertür von Charles Auto aufreißt und uns von vorne entgegen läuft.

Beates Auto hält an.

Dodo steht im Scheinwerferlicht und wartet.

Beate steigt mit dem Kind aus.

Sie lächelt Dodo an und zeigt ihm das Kind.

Seine Augen öffnen sich weit vor Freude.

Er nimmt ihr behutsam das Kind ab und drückt es mit großer Leidenschaft an sich. Langsam dreht er sich mit ihm über die Kreuzung. Dabei hält er es vor sich und blickt es an.

Man sieht Charles, der aus Beates Auto steigt. Gleichzeitig kommt Albert aus Charles Auto. Beide Männer stellen sich neben Beate. Die drei Erwachsenen betrachten Dodo, der mit dem Kind auf der Kreuzung tanzt.

Man hört dazu ein brasilianisches Lied. Die Musik bleibt über den Schlußtiteln stehen.

E n d e